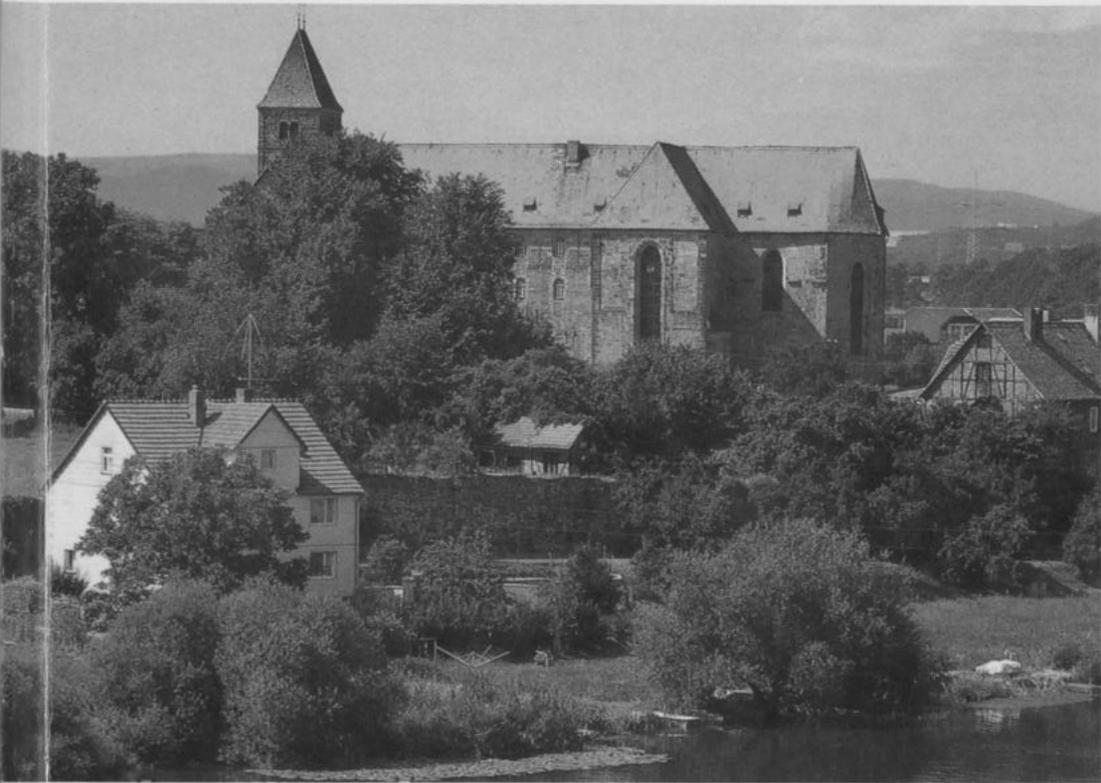


2.

Guxhagener Heimatfest

20 Jahre Großgemeinde



vom 18. bis 26. August 1991

2. Guxhagener Heimatfest

20 Jahre Großgemeinde



Herausgeber:

Gemeindevorstand der Gemeinde Guxhagen

Redaktion:

Bürgermeister Winfried Becker, die Herren Ortsvorsteher Adolf Marx, Werner Köbberling, Konrad Kraß, Heinrich Geißer, Harald Kraß, Heinrich Proll sowie die Herren

Prof. Dr. Krause-Vilmar, Ralf Löber, Frank Mann und Frank Jacob

Gesamtherstellung:

KANO SPORTWERBUNG 3504 Kaufungen

Programm für das 2. Guxhagener Heimatfest

Sonntag, 18. August 1991

10.00 Uhr bis 13.00 Uhr Schwimmbad "Unter den Eichen"	Ortsschwimmwettkämpfe für alle Guxhagener Vereine und Gruppen
15.00 Uhr Sportplatz "Unter den Eichen"	Ortsteilstaffelläufe für alle Guxhagener Vereine und Gruppen
17.00 Uhr Schützenhaus Guxhagen	Dorfkönigschießen für Jedermann

Montag, 19. August 1991

16.00 Uhr Brückenstraße 4 + 12	Ausstellungseröffnung der Initiativengruppe "Maske Blauhaus InTinaia" mit Masken und Bildern
18.00 Uhr Schützenhaus Guxhagen	Dorfkönigschießen für Jedermann (Fortsetzung)
18.30 Uhr gegenüber Gaststätte Riedemann	Platzkonzert des Bundesgrenzschutzes, Musikcorps

Dienstag, 20 August 1991

18.00 Uhr in allen Ortsteilen	Tag der offenen Tür aller Sportstätten
19.30 Uhr Klinikgelände Brückenhofstraße 12	Musik und Lesung Monika Schweinsberg, Sabine Stange, Max Alter

Mittwoch, 21. August 1991

18.30 Uhr	Einsatzübung der Freiwilligen Feuerwehren
20.00 Uhr Kleine Schulturnhalle	Liederabend

Donnerstag, 22. August 1991

19.30 Uhr
Kleine Schulturnhalle
Festkommers unter musikalischer
Umrahmung durch die
Ellenberger Musikanten und die
Volkstanzgruppe Wollrode

Freitag, 23. August 1991

8.00 Uhr Schulgelände
Sporttag der Gesamtschule

13.30 Uhr
Kleine Schulturnhalle
Altennachmittag der Gemeinde
mit Busfahrt durch die Ortsteile

18.00 Uhr Sportplatz
"Unter den Eichen"
Fußball:
JSG Guxhagen-Ellenberg

20.00 Uhr
Festzelt
Live Rock-Konzert

20.00 Uhr
Gaststätte Riedemann
Jedermannkegeln

20.00 Uhr
Brückenstraße 12
Offene Werkstatt im Freien
Maskenspiel auf dem Klinikgelände

21.00 Uhr
Brückenstraße 12
Großbildprojektionen von
Dia-Malerei

Samstag, 24. August 1991

9.00 Uhr
Schulgelände
Tag der offenen Tür der Gesamtschule
Guxhagen (Abschluß der
vorhergegangenen Projekttag)

10.00 Uhr
Dorfanger Guxhagen
Jedermannwandern mit Einweihung der
Rundwanderwegetafel um Guxhagen

13.00 Uhr
Schulgelände
Eintopfessen durch das
Deutsche Rote Kreuz Körle-Guxhagen

14.00 Uhr Foyer
der Gemeindeverwaltung
Aquarellausstellung von Ilse Detlefsen

14.00 - 16.00 Uhr
Gemeindeverwaltung, Bauhof,
Kindergarten, Schwimmbad
Tag der offenen Tür der gemeindlichen
Einrichtungen mit Fahrzeugausstellung
der Freiwilligen Feuerwehren

14.00 Uhr
Sportplatz
"Unter den Eichen"
Handballspiel:
Großfeld Wollrode gegen Körle

14.30 Uhr Sportplatz "Unter den Eichen"	Vorführung der Damengymnastik- abteilungen des TSV Wollrode und des TSV 07 Ellenberg (in der Halbzeit- pause des Handballspieler)
15.30 Uhr Sportplatz "Unter den Eichen"	Fußballspiel: Guxhagen / Ellenberg gegen die Kreisauswahl
11.00 - 17.00 Uhr Festplatz	Werbeschau des Kaninchenzuchtvereines
18.00 Uhr Gaststätte Riedemann	Jedermannkegeln (Fortstz. v. Vortag)
20.00 Uhr Festzelt	Tanzveranstaltung mit der Music-Company Siegerehrung für alle Wettkämpfe
23.00 Uhr Festplatz	Beleuchtete Wasserspiele

Sonntag, 25. August 1991

9.30 Uhr Festzelt	Ökumenischer Festgottesdienst
10.30 Uhr Festzelt	Frühschoppen
11.00 - 17.00 Uhr Festplatz	Werbeschau der Kaninchenzuchtvereine
13.15 Uhr	Aufstellung des Festzuges
13.45 Uhr	Abmarsch des Festzuges
Anschließend Festzelt	Festreiben unter Mitwirkung der Spielmanszüge und der Volkstanzgruppe des TSV Wollrode

Montag, 26. August 1991

16.00 Uhr Festzelt	Festausklang/Dämmerschoppen
20.00 Uhr Festzelt	Tanzveranstaltung mit der Robbys Dance Band

14.30 Uhr Sportplatz "Unter den Eichen"	Vorführung der Damengymnastik- abteilungen des TSV Wollrode und des TSV 07 Ellenberg (in der Halbzeit- pause des Handballspieles)
15.30 Uhr Sportplatz "Unter den Eichen"	Fußballspiel: Guxhagen / Ellenberg gegen die Kreisauswahl
11.00 - 17.00 Uhr Festplatz	Werbeschau des Kaninchenzuchtvereines
18.00 Uhr Gaststätte Riedemann	Jedermannkegeln (Fortstz. v. Vortag)
20.00 Uhr Festzelt	Tanzveranstaltung mit der Music-Company Siegerehrung für alle Wettkämpfe
23.00 Uhr Festplatz	Beleuchtete Wasserspiele

Sonntag, 25. August 1991

9.30 Uhr Festzelt	Ökumenischer Festgottesdienst
10.30 Uhr Festzelt	Frühschoppen
11.00 - 17.00 Uhr Festplatz	Werbeschau der Kaninchenzuchtvereine
13.15 Uhr	Aufstellung des Festzuges
13.45 Uhr	Abmarsch des Festzuges
Anschließend Festzelt	Festreiben unter Mitwirkung der Spielmanszüge und der Volkstanzgruppe des TSV Wollrode

Montag, 26. August 1991

16.00 Uhr Festzelt	Festausklang/Dämmerschoppen
20.00 Uhr Festzelt	Tanzveranstaltung mit der Robbys Dance Band



Grußwort

des Schirmherrn

Die Großgemeinde veranstaltet in der Zeit vom 18. bis 26. August 1991 ihr Heimatfest. Dieses Heimatfest soll wieder ganz im Zeichen der Bürger und Bürgerinnen stehen.

Monatelange Vorbereitungen waren nötig, um dieses Fest in der jetzigen Form zu ermöglichen. Viele waren daran beteiligt und haben viel freie Zeit dafür geopfert, unentgeltlich und ehrenamtlich, ganz einfach weil es ihnen Freude macht an diesem Fest der Gemeinschaft mitzuwirken. Daher war es für mich keine Frage, die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung zu übernehmen. Geselligkeit und Unterhaltung werden auch wiederum bei diesem Heimatfest Trumpf sein. In der Großgemeinde Guxhagen sowie im Umland wird das Heimatfest in der Gunst der Besucher gewiß ganz oben stehen. Dies wird auch wieder bei diesem Fest spürbar sein, daß die Gemeinschaft zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der Großgemeinde und dem Umland lebendig ist.

Mein Willkommensgruß gilt daher allen Besucherinnen und Besuchern, für die es natürlich Ehrensache ist, dem Fest gebührende Aufmerksamkeit zu widmen. Allen wünsche ich auch im Namen der Kreiskörperschaften fröhliche, unterhaltende und gesellige Stunden.

**Hasheider
Landrat**



Grußwort

Allen Gästen des zweiten Heimatfestes der Großgemeinde Guxhagen übermittle ich - auch im Namen der Hessischen Landesregierung - meine herzlichen Grüße.

Festtage bieten immer auch Anlaß, sich näher mit dem jeweiligen Umfeld der Gemeinde oder der Stadt, in der man lebt, auseinanderzusetzen. Ich freue mich deshalb besonders, daß in Guxhagen das Heimatfest nunmehr zum zweiten Mal stattfindet. Die zahlreichen Aktivitäten sind dabei Ausdruck eines praktizierten Gemeinschaftsgefühls und eines lebendigen Heimatbewußtseins der Menschen in Guxhagen.

Es ist wichtig, daß man sich in der Gemeinschaft über die Zwänge des Alltags hinaus von Zeit zu Zeit zusammenfindet, um einfach nur zusammensitzen, Gedanken und Meinungen auszutauschen und gemeinsam fröhliche Stunden zu verleben. Feste zu feiern ist deshalb in unserer schnellebigen Zeit mehr als ein bloßer Selbstzweck. Sie dienen in besonderem Maße der Integration vieler verschiedener Menschen zu einem funktionierenden Gemeinwesen und sind damit ein wichtiger Bestandteil der Selbstvergewisserung in unserer Gesellschaft.

Möge der Rückblick auf die Vergangenheit und Zukunft ihrer Gemeinde im schönen Schwalm-Eder-Kreis auch ein Ansporn für eine glückliche und friedvolle Zukunft sein. Allen Guxhagenern und ihren Gästen wünsche ich ein schönes und vergnügliches Heimatfest.

Hans Eichel
Hessischer Ministerpräsident

Grußwort



Zum zweiten Heimatfest der Gemeinde Guxhagen möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern meine herzlichen Grüße übermitteln.

Vor gut zwanzig Jahren hat die Gemeinde Guxhagen durch die freiwillige Eingliederung der Gemeinden Albshausen, Büchenwerra, Ellenberg, Grebenau und Wollrode einen neuen Abschnitt der Zusammenarbeit begonnen.

Die Entwicklung hat bestätigt, daß dies ein richtiger Schritt war. Die größer gewordene Gemeinde hat zahlreiche Einrichtungen geschaffen und in beispielhafter Weise auch die nach Einwohnerzahl kleineren Ortsteile nicht vernachlässigt.

Das Heimatfest macht deutlich, daß sich mittlerweile in der neuen Gemeinde ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und Solidarität entwickelt hat. Dieses Gemeinschaftsleben in unseren Städten und Dörfern ist eine Grundlage der demokratischen Ordnung. Bürgersinn und Partnerschaft sind Werte, die wir auch in Zukunft gemeinsam stärken wollen.

Mit dem Dank an alle Verantwortlichen und nicht zuletzt auch an die zahlreichen ehrenamtlich geleiteten Vereine verbinde ich zugleich den Wunsch, daß die festlichen Tage die Zusammenarbeit und die Harmonie noch verstärken werden.

Ich wünsche den Guxhagenern und allen Gästen aus nah und fern alles Gute.

Dr. Herbert Günther
Hessischer Minister des Innern und
für Europaangelegenheiten



Grußwort

Allein dadurch, daß man das Gegenwärtige aus dem Vergangenen entwickelt, kann man ihm eine Dauer in Zukunft versichern.

Mit diesem Wort des Begründers der kommunalen Selbstverwaltung, des Freiherrn vom STEIN, gratuliere ich der Gemeinde Guxhagen zu ihrem 20. Geburtstag.

Als vor zwei Jahrzehnten kleine Dörfer und Städte in der Kommunalreform zu Großgemeinden zusammengefaßt wurden, war die Akzeptanz in der Bevölkerung zunächst recht gering. Funktionale und rationale Gründe rechtfertigen eine Zusammenführung, wo Emotionen und gewachsene Strukturen ihr widersprachen. Mit dem äußeren Zeichen des Ortsnamens schien auch die Möglichkeit der Identifikation der Menschen mit ihrem Heimatort zerstört zu werden.

In Guxhagen aber wurde schon bald spürbar bewußt, daß das Ganze mehr als die Summe seiner Teile ist. Es entstand eine Gemeinschaft, auf deren Fundament als wichtigste Grundpfeiler Wir-Gefühl, nachbarschaftliche Gesinnung und Toleranz wuchsen. Guxhagen ist nicht nur zu einem Verbund mehrerer Orte, sondern ebenso zu einer Gemeinschaft der Bürgerinnen und Bürger, also einer demokratischen Gemeinschaft im besten Sinne geworden.

Zu dieser Entwicklung und dem Zusammenwachsen der Ortsteile kann ich die Guxhagener nur beglückwünschen. Möge auch weiterhin demokratische Grundhaltung und Harmonie das Zusammenleben in ihrer Gemeinde bestimmen.

Ich wünsche Guxhagen sowie seinen Bürgerinnen und Bürgern für die Zukunft alles erdenklich Gute und ein Leben in Frieden und Freiheit.

Dr. Ernst Wilke
Regierungspräsident

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
verehrte Gäste,



20 Jahre ist es nun her, daß die ehemals selbstständigen Gemeinden Guxhagen, Albshausen, Büchenwerra, Ellenberg, Grebenau und Wollrode zu einer Großgemeinde zusammen gingen. Anlaß für uns, dieses Ereignis mit dem zweiten Guxhagener Heimatfest zu feiern.

Dieses Fest gibt uns Gelegenheit, einmal innezuhalten und all jenen zu danken, die an der Entwicklung und dem Aufbau der Großgemeinde in den letzten 20 Jahren tatkräftig beteiligt waren. Hier sind in erster Linie unsere Bürgerinnen und Bürger selbst zu nennen, die in einer starken Gemeinschaft mit Solidarität und Engagement Guxhagen zu einem schönen Ort gemacht haben, den wir heute vorfinden und in dem wir alle gerne leben.

Dank möchte ich auch allen Gemeindevertretern, den Beigeordneten, den Ortsbeiräten und den Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung aussprechen, die mit viel Einsatz an der Aufwärtsentwicklung unserer Gemeinde arbeiten. Gleichermäßen darf ich alle unsere Vereine und Verbände mit einbeziehen, die durch ihre manigfaltigen Angebote die Kulturträger unserer Heimatgemeinde sind. Sie tragen zu einem wesentlichen Teil dazu bei, daß wir uns hier in Guxhagen wohlfühlen und eine besondere Verbundenheit zu unserem Ort haben. Abschließend ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Förderer die dieses Heimatfest ermöglicht haben, insbesondere den Mitgliedern des Festausschusses, den Vereinen und Verbänden.

20 Jahre Entwicklung einer Großgemeinde zeigen, daß alle Ortsteile in das große Gemeinwesen integriert worden sind. Dabei ist es allen Verantwortlichen durchaus gelungen, daß die Tradition der einzelnen Ortsteile gewahrt wurde. Doch müssen wir weiter daran arbeiten und unser Bewußtsein schärfen, daß wir auch in den vor uns liegenden Jahren eine große Gemeinschaft bilden. Dies gilt für die kleinsten zwischenmenschlichen Beziehungen, für die Arbeit der Vereine, für die Kultur und nicht zuletzt für die Verteilung von Haushaltsmitteln bei Investitionsmaßnahmen in den einzelnen Ortsteilen.

Lassen Sie uns auch in der Zukunft gemeinsam unseren Ort und unser Leben gestalten, partnerschaftlich und nach demokratischen Grundsätzen, denn die Gemeinde ist die Schule der Demokratie und die Basis für die demokratische Ordnung in unserem Staat.

Ich wünsche allen Besuchern und Gästen unseres Heimatfestes angenehme und schöne Tage bei uns in Guxhagen.

Winfried Becker
Bürgermeister

Aus der Geschichte Guxhagens

Guxhagen

- Sitz und auch namensgebend für unser heutiges Gemeinwesen wird erstmals als Kukushayn 1352 urkundlich erwähnt. Die Besiedelung des Gebietes weicht aber bis in die jüngere Steinzeit zurück.

Das Dorf Guxhagen stand immer im Schatten des Klosters Breitenau, das älter als der Ort selbst ist und dessen geschichtliche Entwicklung richtungsweisend für den ganzen Raum war.

1113 wurde es von Werner von Grüningen gegründet und als 1119 die ersten 12 Benediktinermönche mit ihrem Abt einzogen, war sicherlich die Bautätigkeit noch nicht beendet, dennoch war das Kloster reichlich mit Ländereien und Zinsrechten in den umliegenden Dörfern versehen. Die Klosterkirche bezeugt auch heute noch den einstigen Reichtum des Klosters, das 1527 von Landgraf Philipp aufgehoben wurde.

Durch die Jahrhunderte hindurch wird in Klosterakten immer wieder Bezug auf den Ort genommen, meist in Zusammenhang mit Zinsabgaben. Wir erfahren, wie sich der Name des Ortes wandelt: Kukushayn (1352), Guckishayn (1357), Guckeshayn (1399), Guczhan (1415), Guxhaene (1500), Guxgeschagen (1525) und Guxhain (1579). Im gleichen Jahr tritt auch zum ersten Male der noch heute gebräuchliche Name Guxhagen auf.

Eine erste brauchbare Zahl über die Einwohner von Guxhagen liegt aus dem Jahre 1579 vor. Damals existierten 74 Haushaltungen. Rechnen wir im Durchschnitt auf den Haushalt 5 Personen, ergibt das eine Bevölkerungszahl von 370 Personen.

Ab 1840 wurde planmäßig der Wegebau zu den Nachbarorten durchgeführt, zuerst, nach Albshausen. 1845 nahm man das folgenträchtigtste Unternehmen in Angriff, den Bau der Eisenbahn. 7000 Arbeiter waren mit diesem Werk beschäftigt.

Durch die Fulda ist Guxhagen auch eng mit der Schifffahrt verbunden. Schon im Mittelalter wurden in unbedeutendem Maße Waren auf der Fulda befördert. Von einer planmäßigen Schifffahrt können wir aber erstmals unter der Regierung Landgraf Moritz des Gelehrten sprechen. Ab 1800 verlor die Schifffahrt immer mehr an Bedeutung. Letztendlich erhielt sie den Todesstoß durch die Eröffnung der Eisenbahnlinie.

Albshausen

Unter der Bezeichnung Alvoideshusen tritt der Ort kurz nach 1074 in das Licht der Geschichte. Die Klöster Hasungen und Breitenau hatten hier viel Besitz, letzteres mindestens seit 1232, auch das Patronat über die Kapelle.

Durch die Jahrhunderte erhielt sich der Name Alvoideshusen, bis er sich 1463 in Albeshusen, 1620 Albersharsen und schließlich zu Albshausen wandelte.

Das Dorf hatte durchweg landwirtschaftlichen Charakter.

Seit frühesten Zeiten führte die alte Verbindungsstraße von Nord nach Süd durch den Ort, die Nürnberger Straße, auch die Poststraße, jetzt B 83.

Büchenwerra

Die ersten Hinweise, die allerdings sehr vage sind, zeugen bereits schon vor 700 auf eine Siedlung auf dem Buchenwerder.

Spätestens aber im Jahre 1057, als im Kloster Hersfeld erneut eine Güterübersicht erstellt wird und die nördliche Grenze angeführt wird, begegnen wir dem Ort, der nun Buchchenenwird genannt wird. Andere Schreibweisen des Ortes sind Buchenwerde (1256), Bochenewerde (1260), Buchenewerde (1307), Buchewerde (1390) und Buchenwerra (1747).

Büchenwerra ist von seiner Entstehung bis zum Ausgang des 12. Jahrhunderts ein kleiner aber beachteter Ort gewesen. 1256 erwirkt das Kloster größere Teile der Gemärkung und sorgt für den Aufbau des Dorfes. Es werden 1585 sechs Haushaltungen, 1744 zehn Häuser mit 53 Einwohnern, 1774 elf Häuser und 1840 15 Häuser mit 107 Einwohnern genannt.

Von besonderer Bedeutung war die Fulda. Die Bewohner hatten seit dem frühen Mittelalter Fischereirechte. Nach Eröffnung der Schifffahrt waren sie an den Dreideldiensten beteiligt. Sicher hat auch das heute noch ausgeübte Handwerk der Binsenflechter einst Material vom Fuldastrand benutzt. Die Fulda richtete durch Hochwasser und Eisgang oft auch erhebliche Schäden an. So erfahren wir, daß 1552 durch Hochwasser 14 Acker Land verwüstet werden. 1720 war wohl das größte Hochwasser überhaupt.

Nach Überlieferung fand der größte Eisgang 1871 statt.

Eisschollen mit einer Stärke von 60 cm rissen in Äcker und Wiesen zwei Teiche mit einer Tiefe bis zu 11 m auf einer Fläche von jeweils über 1.000 qm.

Erwähnenswert ist noch, daß Büchenwerra von 1913 bis 1931 eine eigene kleine Dorfschule hatte.

Ellenberg

1357 wird der Ort unter der Bezeichnung Ellinberg erstmals urkundlich erwähnt.

Mittelpunkt des Dorfes war und ist die Kirche. Erstmals lesen wir 1585 von ihr als ein Filial der Mutterkirche von Breitenau. Die heutige Kirche stammt aus dem Jahre 1787.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts wurde Ellenberg in Kreisen der Geschichtsforscher weit über den nordhessischen Raum hinaus bekannt. An zwei verschiedenen Orten der Gemärkung fand man innerhalb eines Jahrzehnts den sogenannten „kleinen“ und „großen“ Menhir (Men = Stein, hir = lang). Beide stammen etwa aus der Zeit 1800 vor Christi. Der kleine Menhir trägt als Verzierung mehrere Reihen von Dreiecken und wurde am Rande eines Brandgrabes von 9,5 m Durchmesser gefunden und wird als sogenannter Grabwächter (Grabstein) angesprochen. Der große Menhir war zerbrochen, das Mittelstück wurde nicht gefunden, er trägt als Verzierung ein Fischgrätenmuster und wird als Malstein einer frühgeschichtlichen Gerichtsstätte angesehen. Beide Steine befinden sich heute im Landesmuseum Kassel.

Grebenau

Geschichtsforscher sind sich einig, daß Grebenau bereits im Jahre 786 bestanden hat. Aus dieser Zeit stammt auch die erste Kapelle bzw. Kirche, die Lulluskapelle zu Grebenau.

Die erste nachweisbare Urkunde stammt aus dem Jahre 1057, wobei der Ort mit „Grabenova“ bezeichnet wird. Während des gesamten Mittelalters über und auch noch in der frühen Neuzeit kann Grebenau als typisches Adelsdorf bezeichnet werden.

Die Schule in Grebenau reicht bis in die Zeit vor dem 30-jährigen Krieg zurück und stand unmittelbar am Kirchhof, 1864 wurde durch Tausch das Schulgebäude angeschafft, das dann bis 1975 gestanden hat, ehe es abgerissen und an gleicher Stelle ein Feuerwehrgerätehaus erbaut wurde.

Ein denkwürdiges Ereignis für den Ort war der Bau einer Brücke im Jahre 1907 über die Fulda.

Wollrode

Der Ort wird 1228 erstmals unter der Bezeichnung „Wolvolderode“ genannt, nachdem vorherige Nennungen von 1155 und 1191 nicht eindeutig belegt werden können. Die Endung „...rode“ des Ortsnamens zeigt eindeutig auf, daß der Ort und seine Gemarkung durch Rodung und Urbarmachung von Waldgelände entstanden sind.

Wie bei nahezu allen Orten hat sich auch der Name Wolvolderode mehrfach geändert. So begegnen wir 1309 der Bezeichnung Walvilderode, 1408 Wolderode.

Weit in die Geschichte zurück reicht auch die Entstehung der ersten Kirche in Wollrode. Sie wird erstmals 1232 erwähnt und steht unter dem Patronat des Klosters Breitenau. Die heutige Kirche hat vermutlich eine längere Bauzeit in Anspruch genommen und wurde 1741, wie über der Tür vermerkt, vollendet. Die Pfarrei Wollrode hat die ältesten erhaltenen Kirchenbücher der umliegenden Ortschaften. Sie reichen weit vor den 30-jährigen Krieg zurück.

Erstmals erfahren wir im Jahre 1456 etwas über die Einwohnerzahl, es waren 12 wehrhafte Männer, 1550 hat Wollrode 20 Häuser, 1865 sind es 52 Häuser mit 70 Familien und 354 Seelen, 1940 wurden 439 Personen gezählt.

Wir über uns

20 Jahre ist es nun her, daß die ehemals selbstständigen Gemeinden Guxhagen, Albshausen, Büchenwerra, Ellenberg, Grebenau und Wollrode zu einer Großgemeinde zusammengingen. Eine vom Gesetzgeber gewollte Gebietsreform auf freiwilliger Basis.

Wir liegen mit unserer Großgemeinde im nördlichen Teil des Schwalm-Eder-Kreises kurz vor dem Mündungsdreieck von Eder und Fulda. Als Grenzgemeinde zum Landkreis Kassel und seiner guten Verkehrsanbindung mit der Bundesautobahn A 7 und der Eisenbahnstrecke Kassel - Bebra ist Guxhagen wesentlich zur Stadt Kassel und Baunatal orientiert. Der größte Arbeitgeber dürfte sicherlich das VW-Werk in Baunatal sein.

Als unmittelbares Einzugsgebiet der Stadt Kassel ist Guxhagen mit seiner noch ländlichen Idylle ein Wohnsiedlungsstandort geworden, was sich in einer regen Neubautätigkeit niedergeschlagen hat. Einrichtungen für Kultur und Freizeit sind vorhanden. Das Sport- und Freizeitzentrum „In der Hundsforth“ bietet über sportliche Möglichkeiten (z.B. Fußball, Schießen, Tennis) bis zum beheizten Freibad ein hohes Freizeitangebot.

In Guxhagen haben sich zahlreiche Handwerksbetriebe angesiedelt, Handels- und Dienstleistungsbetriebe versorgen die Bürger mit allem Notwendigen.

Zahlen, Daten, Fakten

Ortsteile,	Einwohner	Gemarkungsflächen
Albshausen	310	1.003 ha
Büchenwerra	159	157 ha
Ellenberg	755	279 ha
Grebenau	260	117 ha
Guxhagen	2.672	742 ha
Wollrode	580	333 ha

Die gesamte Gemarkungsfläche unserer Großgemeinde liegt bei 2.630 ha, wovon 1.456 ha landwirtschaftlich genutzt werden und 768 ha Wald sind. Die Gesamteinwohnerzahl beläuft sich auf 4.736.

Infrastruktur/Dienstleistungen:

Gemeindeverwaltung, Grundschule, integrierte Gesamtschule, Standesamt, evangelische und katholische Kirchen, psychiatrisches Krankenhaus, Kindergarten, 13 Kinderspielplätze, vier praktische Ärzte, vier Zahnärzte, ein Tierarzt, zwei Apotheken, beheiztes Schwimmbad, zwei Turnhallen, sechs Sportplätze, zwei Campinkplätze, Raiffeisenbank Guxhagen e.G., Zweigstelle der Kreissparkasse Schwalm-Eder, vier Tennisplätze, Schießsportanlagen mit Schützenhäusern, leistungsfähige Handels-, Gewerbe-, Handwerksbetriebe, Gaststätten, Autobahnrasthaus mit Tankstelle, Kegelbahnen.

Die Sportstätten, das Schwimmbad und gut ausgebaute Wander- und Radwege im eigenen Gemeindebereich sowie in nahen Staatswäldern (Söhre und Quiller) bieten ein breites Erholungsspektrum.

Wohnsiedlung/Bauplätze

Als Wohnsitz- und Zuzugsgemeinde bieten wir in fast allen Ortsteilen Bauland für interessierte Käufer an.

Durch eine gute Infrastruktur und dem ständigen Angebot an Bauland hat sich für Guxhagen eine positive Bevölkerungsentwicklung ergeben.

Bauplatzangebot:

Guxhagen, Kerngemeinde	:	Baugebiet 7 A, Hundsforth
Albshausen	:	Heideweg
Büchenwerra	:	Roter Rain, Quillerblick
Ellenberg	:	Baugebiet 4, Chattenblick

Verkehrsverbindungen

Guxhagen hat einen eigenen Bahnhof an der Bahnstrecke Kassel//Bebra; einen direkten Autobahnanschluß an die Bundesautobahn A 7, Bundesstraße B 83, Landesstraße L 3221 und L 3460, Kreisstraße K 4, 147, 150, 152, 153, 154, 155, Orts- und Regionalverkehr durch die Verkehrsgemeinschaft des Schwalm-Eder-Kreises.

Vereine und Verbände in der Gemeinde Guxhagen

Verein	Vorsitzender mit Anschrift
Turn- und Sportverein 07 Ellenberg e.V.	Helmut Giese, Am Rohleiber 12
Turn- und Sportvereinigung 1888 Guxhagen e.V.	Harald Kraß, Tunnelstraße 8
Turn- und Sportverein Wollrode	Lothar Barthel, Südring 32
Sportgemeinschaft Büchenwerra	Horst Köbberling, Zum Roten Rain 2
Sportgemeinschaft Grebenau 77	Klaus Döring, Fuldataalstraße 2
Schützenverein Albshausen	Horst Pietsch, Söhrestraße 14
Schützenverein Ellenberg	Ute Dunz, Ederblick 2
Schützenverein Grebenau	Heinz Schäfer, Fuldataalstraße 24
Heimat- und Verkehrsverein Ellenberg	Manfred Dunz, Ederblick 2
Heimat- und Verkehrsverein Guxhagen	Konrad Oetzel, Schwalbenweg 6
Heimatverein Grebenau	Irmtraut Gerlach, Buchenblick 10
Dorfverschönerungsverein Wollrode	Kurt Weingarten, Schulstraße 9
Reit- und Fahrverein Guxhagen-Dörrhagen	Karl Schröder, Heideweg 24
Freiwillige Feuerwehr Albshausen	Uwe Fehr, Heideweg 1
Freiwillige Feuerwehr Büchenwerra	Wolfgang Eberth, Hauptstraße 21

Freiwillige Feuerwehr Ellenberg	Volker Bernhardt, Am Buschgraben 3
Freiwillige Feuerwehr Grebenau	Horst Junge, Fischerweg 5
Freiwillige Feuerwehr Guxhagen	Wilfried Brandenstein Freiherr-vom-Stein-Straße 16
Freiwillige Feuerwehr Wollrode	Johannes Schliestädt, Südring 24
Gesamtfeuerwehr Guxhagen	Johannes Manns, Albshäuser Straße 1
Männergesangverein Albshausen	Erich Fehr, Heideweg 1
Männergesangverein 1892 Ellenberg	Konrad Kraß, Am Blumenhang 4
Gesangverein 1877 Guxhagen	Klaus Bonn, Steinweg 12
Gemischter Chor 1896 Wollrode	Elke Körner, Am Glücksberg 4
VdK Guxhagen	Karl Kramm, Ehrhardtstraße 12
VdK Ortsgruppe Wollrode/Albshausen	Klaus-Gisbert Linsel, Heideweg 6
VdH Guxhagen	Hans Vogelsberg, Poststraße 20
Hess. Waldeck. Gebirgs- und Heimatverein	Helmut Pletzer, Schillerstraße 14
Kaninchenzuchtverein K 53 Guxhagen	Heinz Dilchert, Südring 16
Karnevalsgesellschaft „Blaue Funken“ 1962 Guxhagen e.V.	Felix Hutter, Weserring 12
DLRG Ortsgruppe Guxhagen	Christiane Riemann, An der Laube 14, Körle
Angelverein Westwind Guxhagen	Helmut Volland, Taunusstraße 19
Angelverein Kukushayn Guxhagen	Karl-Heinz Brandenstein Ehrhardtstr. 8
Angelverein Fuldata 1962 e.V. Ellenberg	Berthold Lofi, Am Rohleiber 3
Sportanglerverein Büchenwerra e.V.	Werner Köbberling, Uferstraße 18
Angelverein Fuldabogen Büchenwerra e.V.	Klaus Führer, Sollingweg, Bergshausen
Sportangelverein 1977 Guxhagen e.V.	Helmut Beetz, Taunusstraße 12
CDU Gemeindeverband Guxhagen	Werner Eitel sen. Heinrich-Klimmer-Straße 10
SPD-Ortsverein Albshausen	Hartmut Schröder, Heideweg 8

SPD-Ortsverein Ellenberg	Wilfried Bernhardt, Am Buschgraben 3
SPD-Ortsverein Grebenau	Jörg Günther, Hufgarten 11
SPD-Ortsverein Guxhagen	Gerhard Kakalick, Pestalozzistraße 2
SPD-Ortsverein Wollrode	Bernd Kördel, Am Glücksberg 9
Gemeinschaftsliste Harald Kraß (GL)	Ulrich Manthei, Lohstraße 18
Deutsches Rotes Kreuz Ortsverband Körle-Guxhagen	Karin Ochs Nürnberger Straße 34, 3501 Körle
Ellenberger Musikanten/Posaunenchor	Walter Nägel, Brunslarer Straße 46
Posaunenchor Wollrode	Emil Jung, Herkulesstraße 10
Kirchenchor Guxhagen	Karl Weinmeister, Akazienweg 1
Ev. Jugendgruppe Ellenberg e.V.	Edgar Reis, Wolfershäuser Straße 2
Schweinevers. Verein AG Guxhagen und Umgegend	Herbert Boland, Fasanenweg 11
Kegelclub „Veranda“ Guxhagen	Erwin Gerlach, Hufgarten
Kegelclub Fortuna	Werner Eitel sen. Heinrich-Klimmer-Straße 10
Kirchengemeinden Guxhagen, Ellenberg und Büchenwerra	Pfarrer Jürgen Henning, Ellenberger Fußweg 7
Kirchengemeinden Wollrode, Albshausen und Grebenau	Frau Pfarrerin Ulrike Grimmell-Kühl, An der Kirche 2
Kath. Pfarramt	Franz-Gleim-Straße 20, 3508 Melsungen
Interessengemeinschaft Guxhagener Gewerbetreibender (IGG)	Rolf Löwer, Wollröder Weg 6
Imkerverein Guxhagen	Hans Knoll, Schöne Aussicht 5
Akkordeon-Gruppe Guxhagen	Karl Schäfer, Taunusstraße 17
Verein zur Förderung des Guxhagener Musikwesens e.V.	Mark Weinmeister, Akazienweg 3

Kommunale Selbstverwaltung, was ist das?

Die Gemeinde ist eine Gebietskörperschaft, das heißt eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, deren Herrschaftsgewalt sich auf ein bestimmtes Gebiet erstreckt. Ihr besonderes Kennzeichen ist die Allzuständigkeit. Die erforderliche Handlungsfähigkeit wird ihr durch das Recht der Selbstverwaltung gewährleistet, das ihr die Befugnis einräumt, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung zu erledigen. Wesentliche Bestandteile des Selbstverwaltungsrechtes sind neben der Gebietshoheit die Organisationshoheit, die Personalhoheit, die Planungshoheit und die Finanz- und Abgabehoheit.

Das Selbstverwaltungsrecht ist verfassungsrechtlich garantiert (Artikel 28, Absatz 2 des Grundgesetzes und Artikel 137 der Hess. Verfassung).

Das Selbstverwaltungsrecht gilt jedoch nicht unbeschränkt; es ist nur „im Rahmen der geltenden Gesetze“ gewährleistet. Der Staat wacht darüber, daß diese rechtlichen Bedingungen beachtet werden.

Verfassung und Organe der Gemeinde

Als juristische Person handelt die Gemeinde durch ihre Organe. Seit der Auflösung zahlreicher kleinerer Gemeinden im Zuge der kommunalen Gebietsreform Anfang der 70-er Jahre und der Anpassung des Kommunalrechtes an die dadurch geschaffenen tatsächlichen Verhältnisse gilt für alle hessischen Gemeinden ein einheitliches Kommunalverfassungssystem, die sogenannte unechte Magistratsverfassung. Alle Gemeinden in Hessen haben zwei gleichartige Organe:

Die Gemeindevertretung, in Städten Stadtverordnetenversammlung genannt und

den Gemeindevorstand, in den Städten Magistrat genannt.

Die Gemeindevertretung

.....ist das oberste Organ der Gemeinde. Sie entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten und überwacht die gesamte Verwaltung. Ihre Mitglieder, die Gemeindevertreter, werden für die Dauer von vier Jahren von den wahlberechtigten Einwohnern der Gemeinde, den Bürgern, in allgemeiner, freier, gleicher, geheimer und unmittelbarer Wahl gewählt. Die Gemeindevertreter repräsentieren in ihrer Gesamtheit die Einwohnerschaft.

Die Aufgaben der Gemeindevertretung erstrecken sich auf alle wichtigen Angelegenheiten. Damit trägt dieses Gremium die rechtliche und politische Verantwortung dafür, wie die Geschicke der Gemeinde gelenkt werden sollen.

Neben der Entscheidung über wichtige Gemeindeangelegenheiten steht der Gemeindevertretung die Überwachung der Gemeindeverwaltung, der Geschäftsführung des Gemeindevorstandes, insbesondere der Verwendung der Gemeindefinanzen, zu.

Nach dem Ergebnis der letzten Kommunalwahl vom 12. März 1989 setzt sich die Gemeindevertretung aus folgenden Gemeindevertretern zusammen:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Gerhard Kakalick (Vorsitzender der Gemeindevertretung)	Pestalozzistraße 2	Guxhagen
Bernd Kördel	Am Glücksberg 9	Wollrode
Wilfried Bernhardt	Am Buschgraben 3	Ellenberg
Volker Bernhardt	Am Buschgraben 3	Ellenberg
Karl-Heinz Günther	Hufgarten 11	Grebenua
Winfried Pilgram	Sellestraße 20	Guxhagen
Wolfgang Maul	Bahnhofsweg 10	Ellenberg
Karl-Heinz Brandenstein	Ehrhardtstraße 8	Guxhagen
Georg Margraf	Südring 36	Wollrode
Reiner Kramm	Obergasse 10	Guxhagen
Alfred Holle	Langenbergstraße 11	Guxhagen

Gemeinschaftsliste Harald Kraß (GL)

Heinz Junge	Brunslarer Straße 53	Ellenberg
Heinrich Proll	Nordstraße 1	Wollrode
Rolf Löwer	Wollröder Weg 6	Guxhagen
Lothar Haake	Sandweg 7	Guxhagen
Theo Körner	Am Glücksberg 4	Wollrode
Helga Kehl	Dörnhagener Straße 9	Guxhagen
Willi Hartmann	Zum Forst 2	Albshausen
Horst Junge	Fischerweg 5	Grebenua
Mark Weinmeister	Akazienweg 3	Guxhagen
Bernhard Reuße	Hauptstraße 10	Büchenwerra

Die Grünen

Bodo Vietor	Weserring 11	Guxhagen
Rolf-Peter Ligniez	Büchenwerraer Str.10	Guxhagen

Der Gemeindevorstand

.....besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden, dem 1. Beigeordneten und weiteren Beigeordneten.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes werden von der Gemeindevertretung gewählt; der Bürgermeister für 6 Jahre, die ehrenamtlichen Beigeordneten für 4 Jahre. Ab dem 01.04.1993 wird der Bürgermeister direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt.

Das Gesetz weist dem Gemeindevorstand die Erledigung der „laufenden Verwaltung“ als besondere, nicht entziehbare Zuständigkeit zu. Im übrigen obliegt dem Gemeindevorstand die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse der Gemeindevertretung und die Unterrichtung der Bürger über wichtige Fragen der Gemeinde.

Zentralverwaltung

- a) Haupt-, Finanz- und Steuerverwaltung,
Gemeindekasse, Standesamt

Amtmann Frank Jacob (Abteilungsleiter),
die Herren Horst Hofmeister, Manuel Munoz und Thomas Bahlke

- b) Personal- und Ordnungsverwaltung

Amtmann Erwin Brand (Abteilungsleiter), die Damen Elfriede Griesel, Andrea Döring,
Gisela Hering, Kerstin Monk

- c) Bau- und Liegenschaftsverwaltung

Bauingenieur Jürgen Behncke (Abteilungsleiter) und Frau Kornelia Schmid

Daneben hat die Gemeinde Guxhagen drei Auszubildende, die wechselweise während ihrer Ausbildungszeit den einzelnen Abteilungen zugeordnet sind. Sie erlernen durchweg den Beruf des/der Verwaltungsfachangestellten. Im einzelnen handelt es sich um die Frauen Janine Stecker und Petra Kördel sowie Herrn Oliver Brandenstein.

Sonstige Verwaltung

- a) Gemeindebauhof

Bauhofleiter und Wassermeister Paul Richter, die Herren Heinrich Weinreich, Karl Heinrich Scheuch, Martin Bätzing, Heinrich Dunzweiler, Markus Ludwig, Norbert Schwarz und Anton Simon.

- b) Freibad „Unter den Eichen“

Die Herren Horst Knötig und Gerd Bätzing

- c) Jugendpflege - Herr Helmut Ellenberg

- d) Gemeindegewerkschaft - Frau Sigrid Gallerach

- e) Altenpflege - Frau Karin Wagner

- f) Kindergarten

Frau Ursula Aßmann als Leiterin sowie die Damen Ute Boland, Annegret Neubauer, Carmen Schneider, Nicole Stephan, Katja Friedrich-Schmidt als Gruppenleiterinnen bzw. Erzieherinnen und die Damen Renate Künzel, Waldraut Mell und Elvira Brandenstein als Reinigungskräfte.

- g) Die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Guxhagen

Ortsbrandmeister Johannes Manns

Ortsteil Albshausen: Wehrführer Uwe Fehr

Ortsteil Büchenwerra: Wehrführer Wolfgang Eberth

Ortsteil Ellenberg: Wehrführer Volker Bernhardt

Ortsteil Grebenau: Wehrführer Horst Junge

Ortsteil Guxhagen: Wehrführer Wilfried Brandenstein

Ortsteil Wollrode: Wehrführer Johannes Schliestädt

h) Gemeindebücherei Guxhagen und Ellenberg

Frau Monika Müller und Franz-Josef Dobelmann



GASTSTÄTTE
TREFFPUNKT
FÜR JUNG UND ALT

WIR EMPFEHLEN UNS FÜR:
FAMILIENFEIERN - VEREINSFESTE
— JUBILÄEN —

NEBENZIMMER BIS 50 PERS.
SAALBETRIEB BIS 200 PERS.

GASTSTÄTTE TREFFPUNKT
3501 GUXHAGEN-WOLLRODE
KOHLENSTR. 20 - TEL: 05665 / 3787

Inh. Bärbel Schminke

Binding-Brauerei

Um ihre Gemeinde haben sich verdient gemacht und wurden durch Verleihen von Ehrenbezeichnungen geehrt:

Ehrenbürgermeister

Johannes Lengemann, Guxhagen-Grebenau

Georg Griesel, Guxhagen-Albshausen

Harald Kraß, Guxhagen

Gemeindeälteste/Ehrengemeindevorretreter

Christian Allmeroth † 1983
Guxhagen

Adolf Hartmann
Guxhagen

Karl-Ernst Wolfram † 1990
Guxhagen-Albshausen

Christoph Schmahl
Guxhagen-Albshausen

Richard Margraf † 1984
Guxhagen-Albshausen

Johannes Kauffeld † 1984
Guxhagen-Albshausen

Konrad Reuße
Guxhagen-Büchenwerra

Adolf Ebert
Guxhagen-Büchenwerra

Bernhard Wunsch
Guxhagen-Ellenberg

Adam Röhn
Guxhagen-Ellenberg (verzogen)

Friedrich Elbrecht † 1990
Guxhagen

Georg Bätzing
Guxhagen

Hans Vogelsberg
Guxhagen

Heinz Rüttger, Guxhagen-Grebenau

Andreas Siebert † 1983
Guxhagen-Grebenau

Wilhelm Büchling † 1987
Guxhagen-Wollrode

Wilhelm Felsch
Guxhagen-Wollrode

Ehrenbeigeordnete

Adam Umbach † 1986
Guxhagen-Albshausen

Heinrich Eberth
Guxhagen-Büchenwerra

Heinrich Rininsland † 1990
Guxhagen-Wollrode

Ehrengemeinderechner

Heinrich Bätzing † 1982
Guxhagen

Herbert Hartmann † 1988
Guxhagen-Albshausen

Georg Wicke † 1990
Guxhagen-Büchenwerra

Wilhelm Gerhold † 1982
Guxhagen-Grebenau

Franz Dittmar † 1974
Guxhagen-Wollrode

Mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen wurden ausgezeichnet:

- 1973 Adolf Hartmann
Guxhagen
- 1974 Georg Griesel †
Guxhagen-Albshausen
- Richard Margraf † 1984
Guxhagen-Albshausen
- Adam Umbach † 1986
Guxhagen-Albshausen
- 1975 Heinrich Rininsland † 1990
Guxhagen-Wollrode
- Karl Proll
Guxhagen-Wollrode
- Wilhelm Büchling † 1987
Guxhagen-Wollrode
- 1978 Wilhelm Felsch
Guxhagen-Wollrode
- Adam Röhn (verzogen)
Guxhagen-Ellenberg
- Karl-Ernst Wolfram † 1990
Guxhagen-Albshausen
- 1980 Friedrich Elbrecht † 1990
Guxhagen
- Johannes Peter
Guxhagen-Wollrode
- Reinhard Ellenberg
Guxhagen-Wollrode
- 1981 Heinrich Kördel † 1988
Guxhagen-Albshausen
- Heinz Rüttger
Guxhagen-Grebenau
- Christoph Schmahl
Guxhagen-Albshausen
- Erich Botte † 1987
Guxhagen-Grebenau

	Georg Armbröster Guxhagen		1985	Heinrich Vogt Guxhagen-Wollrode
	Georg Döring Guxhagen-Grebenau	† 1986		Hans Vogelsberg Guxhagen
	Herbert Hartmann Guxhagen-Albshausen	† 1988		Gustav Junge Guxhagen-Grebenau
	Erich Müller Guxhagen-Ellenberg			Karl Schröder Guxhagen-Albshausen
1983	Ernst Kraus Guxhagen			Heinrich Kunz Guxhagen-Ellenberg
	Heinz Mainz Guxhagen-Wollrode			Fritz Wehrhahn Guxhagen-Albshausen
				Franz Schindler Guxhagen-Wollrode
1984	Georg Bätzing Guxhagen			
	Otto Bätzing Guxhagen		1990	Harald Kraß Guxhagen
	Hans Cassel Guxhagen-Ellenberg	† 1989		

Mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland wurden ausgezeichnet:

1988	Friedrich Elbrecht Guxhagen	† 1990
1990	Hans Cassel Guxhagen-Ellenberg posthum	† 1989

Die wichtigsten Ereignisse in den letzten 10 Jahren

1. Die Großgemeinde

1981

- * Vom 17. bis 24. August feiert die Großgemeinde Guxhagen nach 10 Jahren Gebietsreform ihr erstes Heimatfest und es wurde auf Anhieb ein voller Erfolg. Alle zogen mit. Die vielen Einzelveranstaltungen erreichten ihren Höhepunkt im Festzug am Sonntag, an dem sich zur Freude der Schaulustigen mehr als 60 Gruppen und Motiwagen beteiligten.
- * Bürgermeister Harald Kraß feiert am 29. August 1981 seinen 50. Geburtstag. Der Erste Kreisbeigeordnete Franz Baier überreicht den Ehrenteller des Schwalm-Eder-Kreises.

1982

- * Der Gemeindevorstand vergibt im Juli den ersten Auftrag für die Erstellung eines Neubaus zur Unterbringung der Gemeindeverwaltung und der Freiwilligen Feuerwehr Guxhagen. Die Rohbauarbeiten sollen 850.000,-DM kosten. Die Grundsteinlegung für das neue Gebäude wird im Oktober vollzogen.
- * Am 22. November wird Bürgermeister Harald Kraß durch die Gemeindevertretung für weitere sechs Jahre in seinem Amt bestätigt. Dem alten und neuen Bürgermeister von Guxhagen überreichte der Erste Beigeordnete Friedrich Elbrecht die Urkunde über die Wiederberufung in das Amt des Bürgermeisters.
- * 280 ältere Einwohner aus Guxhagen kamen aus allen Ortsteilen zum Alternachmittag der Gemeinde in die kleine Schulturnhalle. Den Mitbürgerinnen und Mitbürgern der älteren Generation wurde ein buntes und ansprechendes Programm geboten.

1983

- * Mit einem Schulfest feiert im Mai die Gesamtschule ihr 10jähriges Bestehen. Mit einem Festakt am 26. Mai eröffnet Direktor Karl Schröder das festliche Wochenende.
- * Neue Bauhofhalle für die Gemeinde.



Nachdem die Fahrzeuge des Gemeindebauhofes zwei Jahre lang unter freiem Himmel standen, ist nun das Ende dieses Provisoriums abzusehen. Im Sandweg entsteht eine neue Halle für den Bauhof, mit einer Grundfläche von 375 qm finden nicht nur die Fahrzeuge und Geräte ihren Platz auch eine Werkstatt, ein Büro und Sozialräume sollen untergebracht werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 200.000,-DM.

- Hinter dem Schuttberg des alten Feuerwehrgerätehauses Guxhagen steht bereits der Neubau der Gemeindeverwaltung und des neuen Gerätehauses für die Feuerwehr Guxhagen.



1984

- In einer gemeinsamen Jahreshauptversammlung im Februar wählen die Guxhagener Feuerwehrkameradinnen und Kameraden Johannes Manns zum neuen Ortsbrandmeister. Manns löst damit den bisherigen Ortsbrandmeister und stellvertretenden Kreisbrandinspektor Hans Cassel an der Spitze der Guxhagener Feuerwehren ab.

Bürgermeister Harald Kraß würdigte die Arbeit Cassels, der ein Feuerwehrmann erster Klasse mit Blick für das Machbare sei. Für die stets vorzügliche Zusammenarbeit überreichte Kraß dem scheidenden Ortsbrandmeister ein Buchgeschenk.

- Am 16. Februar beschließt die Gemeindevertretung den Verkauf des alten Bürgermeisteramtes in der Bahnhofstraße. Die neuen Verwaltungsräume über dem Feuerwehrgerätehaus an der Fulda sollen noch im gleichen Jahr bezogen werden.
- Mit symbolischen Hammerschlägen von Landrat August Franke wird die Grundsteinlegung für den Bau der Sporthalle an der Gesamtschule Guxhagen vorgenommen. In Guxhagen beginnt ein Wunschtraum für Schule und Vereine Wirklichkeit zu werden. Jahrelang mußten die Schüler zum Sportunterricht nach Dörnhagen oder Körle fahren. Diese Übergangszeit soll im kommenden Jahr vorüber sein.

Die Halle soll 45 x 27 m groß und als 3-Felder-Halle teilbar sein. Wasch-, Dusch- und Umkleieräume, Geräteräume und Sitztribüne mit etwa 400 Plätzen sind vorgesehen.



- * Die neue Gemeindeverwaltung an der Fulda in Guxhagen wird gemeinsam mit dem Feuerwehrgerätehaus in Betrieb genommen. Bei der Einweihung äußerte sich Hessens Justizminister Dr. Herbert Günther lobend über den Zweckbau, aus dem sich ein erfreulicher Effekt einer gemeinschaftlichen Nutzung ergäbe. Bürgermeister Harald Kraß würdigte die gute Arbeit aller am Bau Beteiligten, durch die es gelungen sei, die Endbaukosten bei 2,27 Mio DM zu halten.

Am gleichen Tage wurde der neue Bauhof der Gemeinde im Sandweg seiner Bestimmung übergeben.



1985

- * Im Juni konnte in Guxhagen das Richtfest für die neue Schulsporthalle (3-Felder-Halle) gefeiert werden. Mit einem zünftigen Richtspruch wünschte der Zimmermann dem imposanten Bauwerk der neuen Guxhagener Schulsporthalle und allen Benutzern viel Glück und Schutz vor den Unbilden der Natur. Für den Kreis als Bauträger äußerte sich Landrat Jürgen Hasheider zufrieden darüber, daß bei den Bauarbeiten keine Verzögerungen zu verzeichnen waren und daß die Baukosten von 4,44 Mio voraussichtlich nicht überschritten würden. Die Halle besteht im wesentlichen aus einer Stahlbeton-Konstruktion mit einer darüber angeordneten Holzriegelkonstruktion aus Leimbindern.
- * Die katholische Kirche St. Michael besteht 25 Jahre. Die katholischen Gläubigen aus dem Raum Guxhagen/Körle und der Stadt Melsungen feierten mit vielen evangelischen Christen aus Guxhagen ein fröhliches Fest.



- * Die neue Schulsporthalle wird nach einer Rekordbauzeit von 14 Monaten eingeweiht. Ca. 5 Mio. DM mußten für das Bauwerk aufgewandt werden. Das Land Hessen steuerte 4,58 Mio. DM bei. Der Schwalm-Eder-Kreis mußte den Rest finanzieren.
- * Auf eine 20-jährige Amtszeit als Bürgermeister der Gemeinde Guxhagen kann Harald Kraß zurückblicken. In einer kleinen Feierstunde wurde das Wirken von Kraß gewürdigt.

1986

- * Das Thema „Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten“ wurde im Juni auf einer Bürgerversammlung in Guxhagen diskutiert. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal der Gaststätte „Zur Linde“ zeigt deutlich, daß die Guxhagener an einer Verkehrsberuhigung der Wohngebiete stark interessiert sind.

- * Die Gemeindevertretung trifft die Entscheidung für die offene Jugendarbeit in Guxhagen einen Jugendpfleger einzustellen. Zunächst wird es sich um eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme handeln, später soll die Stelle in eine feste Planstelle umgewandelt werden.
- * Die Gemeinde Guxhagen tritt dem Abfallzweckverband Schwalm-Eder bei. Damit wird die Müllverwertung bzw. -entsorgung auch für die Großgemeinde Guxhagen auf ein kreisweites Konzept umgestellt.

1987

- * Die Gemeinde Guxhagen ehrt erstmals Sportlerinnen und Sportler, die sich um die sportlichen Belange in den Jahren 1985 und 1986 verdient gemacht haben. Sportehrenplaketten in Bronze, Silber und Gold werden verliehen.
- * Optimal sind die Bedingungen, unter denen die Schüler der Gesamtschule Guxhagen zukünftig trainieren können. Mit der Einweihung der Außensportanlagen der Guxhagener Gesamtschule Ende Mai wird neben den Schulturnhallen das i-Tüpfelchen gesetzt.
- * Die offene Jugendpflege der Gemeinde Guxhagen nimmt im Juli erstmals ihre Arbeit auf. Über eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme sollen zunächst Konzepte für die Jugendarbeit entwickelt werden.
- * Die Gemeindevertretung wählt Frau Elfriede Griesel, Ellenberg, zur neuen Schiedsfrau für die Großgemeinde. Stellvertretender Schiedsman wird Heinrich Hildebrandt.

Elfriede Griesel tritt damit die Nachfolge von Friedrich Elbrecht, der das Amt des Schiedsmanns 36 Jahre innehatte, an. In dieser Zeit mußte Friedrich Elbrecht 150 Fälle verhandeln.

1988

- * Die Gemeindevertretung trifft im Mai die Entscheidung, den gemeindlichen Kindergarten um zwei Gruppenräume zu erweitern. Damit sollen zukünftig in Guxhagen 100 Kindergartenplätze zur Verfügung stehen und die Gruppenstärke von 25 auf 20 Kinder reduziert werden.
- * Die Gemeinde Guxhagen erwirbt für die Jugendarbeit die ehemalige Gaststätte „Fuldablick“. Nach den Sommeraktivitäten wird die Jugendpflege gemeinsam mit den Jugendlichen damit beginnen, das Gebäude zu renovieren. Zwei größere Gruppenräume stehen in der ehemaligen Gaststätte zur Verfügung, darüber hinaus eine Küche und zwei Abstellkammern.

Mit dem Kauf des Jugendhauses einher geht die Einstellung eines neuen Jugendpflegers Anfang August. Der 34-jährige Helmut Ellenberg tritt die Nachfolge von Ulrich Kerste an.

- * Seinen Einstand bei den Jugendlichen gab der neue Jugendpfleger Helmut Ellenberg mit den Ferienspielen Ende August. Ein umfangreiches und für die Jugendlichen interessantes Programm wurde eine Woche mit viel Spiel und Spaß angeboten.



- * Die Gemeindevertretung wählt am 12. Oktober Winfried Becker zum Bürgermeister. Becker, der am 16. September 1986 von der Stadtverwaltung Marburg zur Gemeindeverwaltung Guxhagen gewechselt war, tritt damit die Nachfolge des bisherigen Bürgermeisters Harald Kraß an. Seine Amtszeit beginnt am 01. April 1989. Der Gemeindevertretervorsitzende Gerhard Kakalick gratuliert dem neugewählten Bürgermeister.
- * Mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ist der Oberamtsrat a.D. Friedrich Elbrecht vom Bundespräsidenten ausgezeichnet worden. Elbrecht war von 1967 bis 1981 Vorsitzender der Gemeindevertretung und von 1964 bis 1969 Vorsitzender der Schulverbandsversammlung. Von 1981 bis 1985 war er Erster Beigeordneter der Gemeinde Guxhagen. Das Amt des Schiedsmannes in Guxhagen verwaltete er von 1951 bis 1987. Bereits im Februar wurde Elbrecht für seine Verdienste von der Gemeindevertretung zum „Gemeindeältesten“ ernannt.
- * Eine faustdicke Überraschung erlebte Guxhagen bei der Volkszählung. Statt der erhofften 4.861 Einwohner, die der Gemeinde gemeldet waren, ermittelten die Volkszähler nur 4.572 Einwohner.
- * Die Jugendlichen Guxhagens nutzen die Wintermonate, um ihr neues Jugendhaus zu renovieren. Unter der Leitung von Jugendpfleger Helmut Ellenberg sind die Mädchen und Jungen kräftig dabei, aus der ehemaligen Kneipe ihr Domizil als Jugendhaus zu gestalten.

1989

- * Die Gemeindevertretung wählt in ihrer konstituierenden Sitzung im April einen neuen Gemeindevorstand für die nächsten vier Jahre. Erstmals gehören auch zwei Frauen diesem Gremium an. In seinem Amt bestätigt wurde der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Gerhard Kakalick.
- * Die Ernennungsurkunde zum Ehrenbürgermeister überreichte Bürgermeister Winfried Becker an seinen Vorgänger Harald Kraß in der Sitzung der Gemeindevertretung am 19. Juni. Mit der Ernennung zum Ehrenbürgermeister wurde Harald Kraß für seine langjährigen Verdienste als Bürgermeister der Gemeinde - er begleitete dieses Amt mehr als 23 Jahre - ausgezeichnet. Mit der Ernennung wird Kraß gleichzeitig von der Gemeindevertretung offiziell als Bürgermeister verabschiedet. Im Beisein von vielen Ehrengästen wurde die Arbeit von Harald Kraß in den letzten 23 Jahren gewürdigt.
- * Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres im August steht den „Kleinen“ der Erweiterungsbau des Kindergartens im Akazienweg zusätzlich zur Verfügung. 100 Kinder finden in der Einrichtung ihren Platz. Sie werden jetzt in fünf Gruppen von nur noch jeweils 20 Kindern betreut.



Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres bietet die Gemeinde erstmals einen Fahrservice für die Kinder aus den Ortsteilen an.

- * Am 23. Mai 1949 trat das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in kraft. An dieses denkwürdige Ereignis wurde in einer Feierstunde der Gemeindevertretung im Saal der Gaststätte „Zur Linde“ erinnert. Festredner war der frühere Staatsminister in Hessen, Karl Hempfler.

- * Für den Verkehr freigegeben wurde im September die neu ausgebaute Kreisstraße 155 zwischen Guxhagen und Wollrode. In den vergangenen drei Monaten war sie verbreitert und ausgebaut worden.
- * Nach einem Jahr Renovierungszeit kann Bürgermeister Winfried Becker das Jugendhaus offiziell den Jugendlichen übergeben. Mit viel Engagement haben die Jugendlichen in Eigenleistung ihr neues Haus auf Vordermann gebracht. Vom Tapetenabreißen bis zur Restauration der alten Möbel, nichts war den Jugendlichen zu schade.





1990

- * Kurz vor Vollendung seines 75. Lebensjahres ist nach langer, schwerer Krankheit der Gemeindegärtner Friedrich Elbrecht verstorben. Sein vielfältiges und ehrenamtliches Wirken wird in Guxhagen unvergessen bleiben.
- * Das moderne Schulzentrum in Guxhagen mit Grund- und integrierter Gesamtschule und seinen vorbildlichen Sportstätten feiert sein 25-jähriges Bestehen. Mit den vielfachen Jubiläumsveranstaltungen ist gleichzeitig die Einweihung der integrierten Schul- und Gemeindebücherei verbunden.
- * Marlen Riemann wird als langjährige ehrenamtliche Büchereileiterin verabschiedet.
- * das Guxhagener Freibad erhält eine Solaranlage. Damit soll das Badewasser nicht mehr über die Ölheizung, sondern durch die Sonne aufgeheizt werden. Die Investitionskosten für die Absorber belaufen sich auf rd. 120.000,- DM und sollen sich innerhalb von sechs Jahren amortisieren.
- * Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde nahmen am 03. Oktober an dem Festakt zur Deutschen Vereinigung teil. Im Mittelpunkt stand eine Ansprache von Bürgermeister Winfried Becker.
- * Mit dem Festakt verabschiedete das Parlament eine Entschließung, die den Erhalt und Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zu den beiden Gemeinden Bollstedt und Winterstein vorsieht.
- * Das 20 Jahre alte Kindergartengebäude im Akazienweg wird komplett renoviert. Rund 98.000,- DM hat sich die Gemeinde die Umgestaltung kosten lassen.

1991

- * Die Deutsche Bundespost beginnt im Wollröder Weg mit dem Bau einer neuen Vermittlungsstelle. Damit soll der Engpaß bei den Telefonanschlußanträgen in Guxhagen behoben werden. Der rund 2,5 Mio. DM teure Neubau soll im Herbst dieses Jahres fertiggestellt werden. Eine Inbetriebnahme ist Mitte 1992 vorgesehen.
- * Musikschule jetzt auch in Guxhagen. Die Guxhagener Parlamentarier fassen in ihrer Aprilsitzung den Beschluß, sich an dem Musikschulverbund Schwalm-Eder Nord zu beteiligen.

25 Jahre Schulzentrum Guxhagen

In diesem Jahr - genau am 25. September - besteht das Schulzentrum in der Guxhagener Hundsforth 26 Jahre; die Gesamtschule Guxhagen feiert - wie die Großgemeinde - ihren 20. Geburtstag.

Ich will versuchen, Ihnen in einem möglichst kurzen Abriß die Fülle der Geschehnisse zu verdeutlichen, die sich in den letzten 25 Jahren auf schulischem Gebiet hier in Guxhagen ereignet und wie sie sich entwickelt haben.

Versuchen Sie einmal, sich in die Zeit der beginnenden 60er Jahre zurückzusetzen - ein paar Schlagworte zur Gedächtnisstütze:

Wirtschaftswachstum auf der einen - Mauerbau/Kalter Krieg auf der anderen Seite. Der Bildungstheoretiker Georg Picht rief dazu auf, die Begabungsreserven, die seiner Meinung nach zum Beispiel auf dem Land schlummerten, zu wecken. Das führte u.a. dazu, daß die Hessische Landesregierung ein Programm zur Landschulreform entwarf. In **Mittelpunktschulen** sollten wenigstens die Schüler ab dem 5. Schuljahr zusammengefaßt werden, während die „Kleineren“ noch die Dorfschulen besuchten. Im damaligen Kreis Melungen leisteten auf kreispolitischer Ebene der zu der Zeit amtierende Landrat Franz Baier und auf schulpolitisch-pädagogischer Ebene der Schulrat O. Caspritz enorme Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit.

In Guxhagen hatte der damalige Bürgermeister Otto Bonn das richtige Gespür für den richtigen Zeitpunkt. In Zusammenhang mit dem geplanten freiwilligen 9. Schuljahr rief er die umliegenden Gemeinden Albhausen, Büchenwerra, Ellenberg, Grebenau und Wollrode auf, gemeinsam mit Guxhagen einen Schulverbund zu gründen, der Träger einer zu bauenden **Mittelpunktschule** (MPS) werden sollte. Dieser Verband bildete sich dann am 15. Juli 1962. Vor allem Bonns Weitsicht ist es außerdem auch zu verdanken, daß ein riesiges Gelände am vorhandenen Sportplatz gekauft wurde, so daß damit damals schon die Grundlage für das heutige Schul- und Sportzentrum geschaffen wurde.

Tatsächlich wurde am 07.04.1964 das freiwillige 9. Schuljahr eingeführt, das von 34 Schülern besucht wurde: davon waren 10 aus Albhausen/Wollrode und 7 aus Ellenberg. Eine 7. Lehrerstelle war damals zwar genehmigt worden, aber unbesetzt, das heißt also, daß zum Beispiel das 5. und 6. bzw. 7. und 8. Schuljahr zusammengefaßt waren.

Am 06. Juni 1964 wurde der Grundstein für die geplante und einstimmig beschlossene Mittelpunktschule gelegt. In der eingemauerten Urkunde steht u.a.: „In unseren Jahren der Hochkonjunktur ist es ein besonderes Anliegen der hessischen Landesregierung, das Schulwesen auf dem Lande zu fördern. Das Landkind darf in seinem späteren Leben bei dem Wettbewerb um den besten Arbeitsplatz nicht benachteiligt sein. Weil in größeren Schulsystemen mehr geleistet werden kann als in kleineren Schulen, ist auf dem Lande die Errichtung von Mittelpunktschulen erstrebenswert.“

Schon 1 1/4 Jahr später, am 25. September 1965, war der große Tag der Einweihung der Mittelpunktschule Guxhagen gekommen. Der lange Zug von rund 240 Schülern setzte sich gegen 13.30 Uhr von der alten Schule in der heutigen Poststraße unter Glockengeläut in Bewegung, um zur neuen Schule zu ziehen, wo um 14.00 Uhr die Einweihungsfeier begann.

Bürgermeister Bonn begrüßte u.a. den Hess. Ministerpräsidenten Dr. Georg-August Zinn, Reg. Schuldirektor Diederich von der Schulabteilung, Landrat Franz Baier, Schulrat Otto Caspritz und viele andere.

In seiner Rede ging der Ministerpräsident auf die soziale Aufrüstung des Dorfes und auf die Landschulreform ein, für die allein 1966 und 1967 noch 150 Mio. DM für Schulbauten eingeplant waren - und das bei einem damaligen Geldwert, als ein Lehrer z.B. etwa 800,-DM, ein Bauarbeiter ca. 700,-DM und ein Metallarbeiter zwischen 650,-DM und 800,-DM verdiente. Der Guxhagener Bau hatte rd. 1,4 Mio.DM - ohne die Turnhalle - gekostet.

Nach den Weihnachtsferien 1965/66 herrschten, wie Hauptlehrer Kuschke in der Schulchronik schreibt, „endlich normale Verhältnisse“ in Guxhagen. Jede Klasse hatte nicht nur ihren Klassenraum, sondern auch einen eigenen Klassenlehrer. An der Schule unterrichteten neben Herrn Kuschke Frau Stuhmann, Herr Rößger, Herr Rüdiger, Herr Blackert, Frau Maas (Grobler), Frau Bernhardt, Frau Schäfer (Wagner), Herr Schubert und Herr Hering.

Von Ostern 1966 bis Sommer 1967 wurden zwei kurzschuljahre durchgeführt, um die Umstellung des Schuljahresbeginn zu bewerkstelligen. 301 Schülerinnen bzw. Schüler gingen in dieser Zeit hier zur Schule, davon waren 23 aus den 5. bis 9. Schuljahren der Schule Albshausen/Wollrode, 28 aus den entsprechenden Schuljahren der Schule Ellenberg, 10 aus dem 9. Schuljahr der Körler Schule, 12 aus Büchenwerra und 17 aus Grebenau.

Am 30. April 1966 wurde Ernst Kuschke, der vom 01. Juni 1956 Hauptlehrer hier war, pensioniert, und Karl Schröder, der schon einmal von 1951 bis 1953 in Guxhagen unterrichtet hatte, wurde neuer Rektor.

1967 wurde die Turnhalle der Mittelpunktschule eingeweiht.

Nun - nach den ersten positiven Erfahrungen - schicken auch Körle und Röhrenfurth ihre Schüler vom 5. Schuljahr an nach Guxhagen, was dazu führte, daß wieder Schulraumnot herrschte und sogar eine Klasse in den Raum über dem alten Feuerwehrgerätehaus einziehen mußte. Klassengrößen zwischen 40 und 50 Schülern gehörten zur Realität. - Eine Erweiterung der Schule als Grund-, Haupt- und Realschule wurde ins Auge gefaßt.

Nachdem der Kreis Schulträger geworden war und nachdem der Gesamtschulgedanke sich durchzusetzen begann, setzte eine Zeit stürmischer Entwicklung ein. Da generell Konsens darüber bestand, daß Schulsysteme möglichst groß sein sollten, um gleiche Bildungschancen gewährleisten zu können, wurden in unserem Raum kreisübergreifende Verhandlungen geführt mit dem Ziel, die Dörnhagener und Denn- und Dittershäuser Schüler ab dem 7. Schuljahr auch in Guxhagen zu beschulen. Da der Landkreis Kassel sich für integrierte Gesamtschulen (IGS) entschieden hatte, mußte auch in Guxhagen diese Schulform gewählt werden, um den Schülern der o.g. drei Dörfer ein adäquates Angebot machen zu können.

Im Spätsommer 1971 zogen dann die ersten fünf Schuljahre - als Beginn der Förderstufe - in vier Räume des noch weitgehend sich im Rohbau befindlichen Klassentraktes der IGS

Guxhagen ein. Ein Provisorium ohnegleichen nahm unter katastrophalen Verhältnissen seine Arbeit auf. Jahrelang mußten immer mehr Schüler z.B. zu den zu klein gewordenen Fachräumen in der damaligen Mittelpunktschule, die sonst weitgehend nur von den Grundschulern besucht wurde, hin und her pendeln. In Zeiten der Höchstbelegung, Ende der 70er Jahre, besuchten etwa 340 Schüler in 12 Klassen bei 11 Klassenlehrern die Grundschule und etwa 1.030 die Gesamtschule mit ca. 70 Lehrern.

Inzwischen waren Karl Schröder dort Direktor, Eberhard Schmidt Stellvertreter, Uwe Brethauer Koordinator, Hans-Helmut Mey Pädagogischer Leiter, Frau Stuhmann und Dr. Schwarztrauber Stufenleiter und Karl-Heinz Werner Förderstufenleiter geworden.

Sukzessive wurden in 1975 die naturwissenschaftlichen und in 1980 die musisch-technischen Fachräume angebaut. Am 01.08.1979 war die Grundschule verselbständigt worden. Schulleiter wurde Ralf Löber, der seit 1967 in Guxhagen unterrichtet, als Konrektor wurde Klaus Bonn ernannt, der seit 1974 hier tätig ist.

Seit Anfang der 80er Jahre gingen die Schülerzahlen langsam zurück.

Ende des Jahres 1983 herrschte große Aufregung. Der geplante und versprochene Großturnhallenbau sollte wiederum verschoben werden, wurde dann aber doch am 29.08.1984 endlich begonnen. Die Einweihung fand am 04. Dezember 1985 mit einer Sportschau der Gesamtschüler statt.

Nach 39 Jahren Lehrertätigkeit wurde im Sommer 1984 Frau Stuhmann, die als Lehrerin, Konrektorin und Stufenleiterin hier segensreich gewirkt hatte, aus dem Schuldienst entlassen.

Als am 30. Mai 1987 auch noch die Außensportanlagen an der IGS den Schülern und den Vereinen übergeben wurde, hatte Karl Schröder sein größtes Projekt - Errichtung einer pädagogisch akzeptierten und räumlich/sächlich optimal ausgestatteten IGS in Guxhagen - vollendet. Dieser engagierte Schulleiter wurde dann am 15. Juli 1988 in einer großen Feierstunde verabschiedet, in der - indirekt - auch schon sein Nachfolger Uwe Brethauer bekanntgegeben wurde.

Derzeit haben wir in der Grundschule 9 Lehrer und 9 Klassen mit insgesamt 208 Schülern, in der Gesamtschule 47 Lehrer, 28 Klassen und 636 Schüler. Die Schülerzahlen, die in den letzten Jahren schon wieder leicht angestiegen sind, werden noch weiter steigen, einmal durch die Erweiterung der Neubaugebiete bedingt, zum anderen durch die Aufhebung der Schulbezirksgrenzen, so daß jetzt z.B. viele Edermünder Schüler die Gesamtschule Guxhagen besuchen.

Ich habe versucht, in aller Kürze 25 Jahre an Ihrem Auge vorbeisaulen zu lassen, ohne die Weltgeschichte - z.B. Afghanistan, Nicaragua, Tschernobyl, Challenger oder den Oktober/November 1989 in der DDR, die Guxhagener Geschichte mit Tunnelbau und Ende der „Ära“ Kraß (23 Jahre Bürgermeister) - zu streifen, habe versucht mit Informationen bzw. Zahlen eine Schulentwicklung darzustellen, die zeigen sollte, daß auch im ländlichen Raum so starke Bildungsanreize geboten werden können, daß tatsächlich Begabungen geweckt und ausgeschöpft werden.

Der Ortsteil Guxhagen (Kerngemeinde)

1981

- * Am Vorabend des Heimatfestes wurde durch ein großes Schadenfeuer in der langen Scheune Strohvoräte und fast der gesamte Maschinenpark des gemeindlichen Bauhofes vernichtet.



- * Im Sportzentrum „Unter den Eichen“ nehmen die Sportschützen der Turn- und Sportvereinigung 1888 Guxhagen e.V. ihre neue Schießsportanlage in Gebrauch. Mit mehr als 10.000 freiwilligen Arbeitsstunden beteiligten sich die Schützen mit Bernd Günther an der Spitze an dem repräsentativen Bauwerk.
- * Freunde und Liebhaber schöner Kaninchen kamen bei einer Lokalschau des Kaninchenzuchtvereins K 53 Guxhagen voll auf ihre Kosten. Fast 140 Tiere wurden präsentiert.



- * Die Fuldabrücke ist im Zuge der neuen Umgehungsstraße fast fertiggestellt. Sie ist 178 m lang und kostet über 5 Mio. DM.
- * Im Gasthaus „Zur Linde“ findet eine erste Bürgerversammlung über die lang ersehnte Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm statt. Der Ausgang der Versammlung läßt die Guxhagener hoffen.

1982

- * Vertreter der Deutschen Bundesbahn geben erste Informationen über den beabsichtigten Bau der Neubaustrecke Hannover - Würzburg.
- * Der alte Guxhagener Tunnel (Bahnstrecke Kassel - Bebra) erhält eine neue Innenschale. Die umfangreichen Bauarbeiten, die 6,2 Mio. DM kosten sollen, werden sich bis 1983 erstrecken.
- * Für 60-jährige Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands wird Christian Allmeroth geehrt.
- * In Guxhagen verstarb im 95. Lebensjahr Rektor i.R. Heinrich Werner, ein verdienter Pädagoge, der sich sein Leben lang auch für Gemeinschaftsaufgaben zur Verfügung hielt. Rektor Werner schrieb u.a. das Festspiel der Gemeinde Guxhagen zur 600-Jahr-Feier in 1953.
- * Rosenmontag!

Die Närrinnen und Narren hatten einmal mehr das Sagen.



- * In der neuen Schutzhütte am Stadweg, die die Gemeinde Guxhagen finanziert hat, fand die Abschlußfeier zum 25-jährigen Bestehen des Zweigvereins des Hess.-Waldeckischen-Gebirgs- und Heimatvereins Gunterhausen-Guxhagen statt. Die Hütte hat ihren Platz am Wander- und Radweg von Guxhagen nach Büchenwerra. Am gleichen Tag wurde gegenüber dem Guxhagener Bahnhof von dem Verein eine Wander-Orientierungstafel aufgestellt.
- * Der Gemeindevorstand hat den ersten Auftrag für die Erstellung eines neuen Feuerwehrgerätehauses mit der Unterbringung der Räume für die Gemeindeverwaltung vergeben.

- * Die Ev. Kirchengemeinde von Guxhagen-Breitenau feiert mit 900 Besuchern ein Kirchenfest auf dem ehemaligen Klostergelände. Der Gottesdienst unter dem Motto „Miteinander freuen“ war Signal für ein lebhaftes Tagesgeschehen.



- * Gesangsverein 1877 Guxhagen für die Umwelt!

Mehr als 1.000 t Altpapier haben die Sänger seither gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt.

1983

- * Rudi Mohr feierte seinen 50. Geburtstag. Mehr als 29 Jahre ist der gelernte Zimmermann schon Schiedsrichter im Sportkreis Melsungen. Während er in seiner „Glanzzeit“ auch in höheren Spielklassen bis zur Bezirks- und Gruppenliga piff, ist er heute vorwiegend auf Kreisebene tätig. Seine Schiedsrichterprüfung legte er in 1954 ab.
- * Mit einem Knopfdruck setzt Bürgermeister Harald Kraß die neue Lichtzeichenanlage auf der „Lomo-Kreuzung“ in Betrieb. Die Anlage soll an diesem neuralgischen Punkt für mehr Verkehrssicherheit sorgen.
- * In einer erneuten Bürgerversammlung werden die Themen „Dorferneuerung“ und „künftige Verkehrsführung“ im Ortsteil Guxhagen mit Fachleuten lebhaft diskutiert. Es wird immer deutlicher, daß die Dorferneuerung für die Kerngemeinde Guxhagen eine einmalige Chance ist.
- * Die Gemeinde erhält vom Land Hessen einen Nullbescheid für die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges TLF 16/25. Das Fahrzeug soll 250.000,-DM kosten. Das Land Hessen steuert dazu 100.000,-DM bei.
- * Das Hess. Straßenbauamt Kassel akzeptiert die Wünsche und Anregungen des Bauausschusses der Gemeinde und des Ortsbeirates Guxhagen zum dringenden Ausbau der Kreisstraße K 154 in der Ortslage (Bahnhofstraße, Dörnhagener Straße). Dabei sollen insbesondere neue Gehwege für mehr Verkehrssicherheit sorgen.

- * Im Ortsteil Guxhagen ist die Dorferneuerung keine Utopie mehr. Architekten aus Kassel legen der Gemeinde den mehr als 100 Seiten umfassenden Dorfentwicklungsplan vor. In den Räumen des Bürgermeisteramtes werden den Bürgern, die Grundstücke und Gebäude im Bereich des Dorferneuerungsgebietes haben, kostenlose Beratungen durch die Architekten angeboten. Im Dorferneuerungsprogramm sollen die künftigen Baumaßnahmen der Gemeinde mit bis zu 75% an Zuschüssen gefördert werden. Für private Projekte werden bis zu 40% an Zuschüssen gewährt, höchstens aber 25.000,-DM pro Einzelobjekt.
- * Die Gemeindevertretung beschließt den Bebauungsplan Nr. 8 „Kleingartengebiet am Stadweg“ nach vielen Auseinandersetzungen mit der Genehmigungsbehörde als Satzung. Man hofft auf baldige Genehmigung.

1984

- * Die Deutsche Bundesbahn sorgt im Zusammenhang mit dem Bau der Neubaustrecke für „Ersatzwasser“. Für den Trinkwasserbrunnen im Guxhagener Schwarzbachtal, der während der Bauarbeiten und auch nach Fertigstellung der Neubaustrecke nicht mehr benutzt werden kann, wird zur Zeit im Bereich „Die Buche“ eine neue Tiefenbohrung niedergebracht. Die Kosten in Höhe von ca. 600.000,-DM trägt die Bundesbahn. Bis zum Juni soll die Bohrung auf eine Tiefe von 180 m niedergebracht sein. Schon bei 120 m rechnen die Fachleute mit Wasservorkommen.
- * Auch der Regen konnte einige 100 Gäste vom Besuch des Kirchenfestes Breitenau nicht abhalten. Ein Gottesdienst leitete das Tagesgeschehen ein. Es endete mit einer Serenade am Spätnachmittag. Zu der Veranstaltung waren die Patienten des Krankenhauses Breitenau auch eingeladen.
- * Die Tennisabteilung der Turn- und Sportvereinigung 1888 Guxhagen e.V. hat in der Schönen Aussicht gegenüber der Gesamtschule ihr neues Clubhaus eingeweiht. Über 3.000 freiwillige Arbeitsstunden der Tennissportler stecken in dem Gebäude, das insgesamt einen Wert von 160.000,-DM ausmacht.



- * Die Freiwillige Feuerwehr des Ortsteils Guxhagen erhält ihr neues Tanklöschfahrzeug TLF 16/25. Es ermöglicht nicht nur den Transport der Einsatzmannschaft, sondern führt auch 2500 l Löschwasser mit sich. Die Freude bei den tüchtigen Guxhagener Feuerwehrfrauen und -männern ist groß.

1985

- * Sein 50-jähriges Promotions- und Praxisjubiläum feiert der Guxhagener Zahnarzt Dr. Emil Hunold. Am 01. April 1935 eröffnete der Jubilar seine Praxis in Guxhagen. „Spiegel und Sonde werde ich wohl endgültig noch in diesem Jahr zur Seite legen“ meinte der beliebte Arzt, Sport- und Jägersmann.
- * Ihren 100. Geburtstag konnte Anna Heinze, geb. Vogelsberg, begehen. Tochter Elisabeth Monk, 5 Enkel, 9 Urenkel sowie Nichten und Neffen von nah und fern zählten ebenso zu den Gratulanten, wie die Repräsentanten aus dem Schwalm-Eder-Kreis und der Gemeinde Guxhagen.
- * Eine weitläufige Umleitung müssen zur Zeit die Autofahrer in Kauf nehmen, weil die Bahnhofstraße in Richtung Dörnhagen (K 154) und die Dörnhagener Straße ausgebaut werden und voll gesperrt sind.
- * Der Übungsplatz im Sportzentrum Guxhagen zwischen Sportplatz und Tennisanlage wurde seiner Bestimmung übergeben. In einem kleinen Festakt betonte Bürgermeister Harald Kraß, daß mit dieser neuen Sportanlage, die 150.000,-DM kostete, die Gesamtfläche des Sportzentrums „Unter den Eichen“ auf 70.000 qm angewachsen sei.
- * Die Fußballabteilung des TUSPO Guxhagen feiert ihr 75-jähriges Bestehen.
- * Erleichtert stimmen die Guxhagener Gemeindevertreter den Plänen eines Körler Architekten, das abgängige Haus Untergasse 2 zu renovieren und umzubauen, zu. Im Ober- und Dachgeschoß sollen 8 Mietwohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues geschaffen werden. Das Erdgeschoß wird für gewerbliche Zwecke ausgebaut.
- * Die Pläne für eine Lärmschutzwand an der Umgehungsstraße für das Baugebiet „Weserring“ liegen öffentlich aus. Damit sind die Voraussetzungen zum Bau von Lärmschutz, den die Gemeinde wiederholt gefordert hatte, gegeben.

1986

- * In dichter Folge hat die Deutsche Bundesbahn vor den Toren Guxhagens zwei Großbaustellen für die Neubaustrecke eingerichtet. Hier entstehen die Schwarzenbachtalbrücke (660 m Länge, 17.500 qm Beton, 2.300 t Stahl, 19 Mio DM Baukosten) und der Kehrenbergtunnel (2.366 m Länge, 350.000 cbm Erdausbruch, 92.000 qm Betoneinbau, 4.500 t Stahl, 66 Mio. DM Baukosten). Siegfried Scholz, der Leiter der DB-Projektgruppe Mitte in Kassel informierte die Guxhagener Mandatsträger anlässlich einer Baustellenbesichtigung.
- * An die 1.000 Gäste kamen im August zum Sommerfest der Ev. Kirchengemeinde Guxhagen-Breitenau auf das ehemalige Klostergelände.
- * Der „Boris-Becker-Boom“ wirkt sich auch in der Tennisabteilung vom TUSPO Guxhagen aus. Die Abteilung zählt inzwischen 240 Mitglieder. Ein vierter Tennisplatz mit rd. 41.000,-DM Baukosten wurde zur rechten Zeit eingeweiht.

- * Beim Richtfest des Neubaus des Umkleidehauses am Schwimmbad „Unter den Eichen“ werden die 1.300 Stunden Eigenleistung von Mitgliedern der Fußballabteilung besonders hervorgerufen.



- * Die Kreisstraße K 154 in der Ortslage Guxhagens wird für den Verkehr freigegeben. Der Kreis hat im Juni 1985 mit dem Ausbau begonnen. Die für den Ortsteil Guxhagen so wichtige Ortsdurchfahrt kostet den Schwalm-Eder-Kreis rd. 1 Mio. DM. Die Gemeinde muß für den Neubau der Nebenanlagen (Gehwege) über 400.000,-DM aufbringen.

1987

- * Der Ortskern von Guxhagen wird um ein Schmuckstück reicher. Das Haus Untergasse 2 ist nach einer Totalsanierung fertiggestellt. Mit Baukosten von 2,5 Mio. DM wurden 8 Wohnungen mit 525 qm Wohnfläche geschaffen. Die neuen Geschäftsräume der Kreissparkasse und der Apotheke machen 450 qm Gewerbefläche aus.
- * Das Ortsbild der Kerngemeinde hat sich durch das Dorferneuerungsprogramm seit 1983 sehr positiv verändert. Etwa 1,2 Mio. DM sind von der Gemeinde in öffentliche Einrichtungen investiert worden. Davon zahlt das Land Hessen rd. 800.000,-DM. Ganz beachtlich ist auch die Anzahl der privaten Sanierungsobjekte. 40 Guxhagener Haus- und Grundbesitzer ließen sich die Chance der Dorferneuerung nicht entgehen; sie investierten rd. 2,7 Mio. DM und erhielten hierfür Landesbeihilfen von rd. 500.000,-DM.
- * Ein Wirbelsturm richtete im Gemeindewald „Am Fuldaberg“ einen Schaden von ca. 90.000,-DM an.
- * Bürgermeister Harald Kraß übergibt dem 1. Vorsitzenden der Turn- und Sportvereinigung 1888 Guxhagen e.V., Dieter Köbberling, das für rd. 90.000,-DM regenerierte Spielfeld des Hauptsportplatzes „Unter den Eichen“.
- * Der Gesangverein 1877 Guxhagen ist 110 Jahre alt. Ein vielfältiges Programm wurde den sangesfreudigen Festgästen während der Festtage im September geboten. Ein Konzert- und Liederabend in der kleinen Turnhalle machte den Anfang. Mit von der Partie war auch das Musikcorps des Bundesgrenzschutzes Mitte unter der Leitung von Jürgen Deeg, der zugleich Chorleiter des Männerchores und des gemischten Chores des Jubiläumsvereines ist.



20. 9. 1987
Unsere dritte Glocke
ist eingetriben

- * Die Ev. Kirchengemeinde Guxhagen-Breitenau erhält für die Klosterkirche eine dritte Glocke. Am Erntedanksonntag wird sie in einem feierlichen Gottesdienst geweiht. Sie kostete 50.000,-DM, wovon erfreulicherweise rd. 38.500,-DM an Spenden aufgebracht wurden.
- * Mit der alljährlichen Tierschau des Kaninchenzuchtvereines K 53 Guxhagen feierte der Verein zugleich sein 25-jähriges Bestehen. Im Saal Riedemann wurden diesmal 223 Tiere aus 23 Rassen präsentiert.
- * In der Brückenstraße wird im Zuge des Dorferneuerungsprogrammes das gemeinde-eigene Fachwerkhaus Nr. 4 für 165.000,-DM renoviert. Es verspricht ein weiteres Schmuckstück im alten Ortskern zu werden.



- * Bei der Schlüsselübergabe für das neue Sport- und Umkleidegebäude für den TUSPO Guxhagen am Schwimmbad gab es nur freundliche Gesichter. Zahlreiche Stunden leisteten die Fußballer in Eigenleistung, deren Wert 45.000,-DM beträgt. Bei der Einweihung lobte Bürgermeister Harald Kraß stellvertretend für andere Helfer die Leistungen von Adam Wunsch, Karl Bechstein und Georg Gießler. Das Gebäude kostete insgesamt 190.000,-DM.
- * Die Karnevalsgesellschaft Guxhagen „Blaue Funken“ 1962 e.V. präsentiert sich im Saal Riedemann in einer zünftigen Jubiläumssitzung, besteht sie doch nun 25 Jahre.
- * Hochbetrieb herrschte trotz regnerischen Wetters beim ersten Guxhagener Weihnachtsmarkt, der von der Interessengemeinschaft Guxhagener Gewerbetreibenden ausgerichtet wurde.
- * Seiner Bestimmung übergeben wurde das vollständig umgestaltete und erheblich erweiterte Bankgebäude der Raiffeisenbank Guxhagen.

1988

Die Gemeinschaftsliste Harald Kraß feiert im Saal Riedemann ihr 40-jähriges Bestehen. Die Festrede wird von Adolf Hartmann gehalten.

- * Das Autobahnamt Frankfurt (Main) hat sich davon überzeugen lassen, daß gegen den Lärm auf der A 7 in der Breitenau und in Ellenberg etwas geschehen muß. In beiden Fällen sollen 5 m hohe Erdwälle aufgeschüttet werden. Noch im Sommer soll das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden.
- * Als eine lebendige Gemeinschaft stellt sich die VdK Ortsgruppe Guxhagen im 40. Jahr ihres Bestehens vor.
- * Das 125-jährige Bestehen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands ist auch für die SPD-Mitglieder Guxhagens Anlaß für eine Familienfeier im Gasthaus „Zur Linde“.
- * Die Turn- und Sportvereinigung 1888 Guxhagen e.V. präsentiert sich in einer bunten Festwoche im Juli der Öffentlichkeit aus Anlaß ihres 100-jährigen Bestehens. 500 Gäste füllen beim Festkommers die kleine Turnhalle. Bürgermeister Harald Kraß weiht eine neue Fahne des Jubiläumsvereines.
- * Mit einem Festkommers in der kleinen Schulturnhalle beginnen die Festlichkeiten des ländlichen Reit- und Fahrvereins Guxhagen-Dörnhagen aus Anlaß seines 40-jährigen Bestehens.
- * Die Dorferneuerung im Ortsteil Guxhagen löst Investitionen von über 4 Mio. DM aus. „Die Gemeindē fing zaghaft an. Aber schon bald lernte sie das Instrument Dorferneuerung richtig zu spielen“, lautete das Resümee von Dr. Peter Hausam vom Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung in Fritzlar bei der Abschlußbesprechung im Guxhagener Bürgermeisteramt. Die Dorferneuerung läuft offiziell in 1989 aus. Für private Maßnahmen gibt es voraussichtlich noch Zuschüsse bis 1990.

1989

- * Im Amt des Ortsvorstehers gibt es einen Wechsel. Nach 12 Jahren wird Adolf Hartmann, der nicht mehr kandidierte, von Harald Kraß abgelöst. Adolf Hartmann hat der Gemeinde insgesamt 40 Jahre ehrenamtlich gedient als langjähriger Gemeindevertreter der GL, als Mitglied verschiedener Ausschüsse und in der Schulverbandsversammlung sowie als Ortsvorsteher des Ortsteils Guxhagen. Adolf Hartmann erhielt bereits in 1973 den Ehrenbrief des Landes Hessen. Die Gemeindevertretung verlieh ihm in 1977 die Ehrenbezeichnung „Gemeindeältester“.
- * Nach 23 Jahren Amtszeit in Guxhagen und Ellenberg wird Pfarrer Klaus Dietrich im Erntedankfest-Gottesdienst verabschiedet. Die Klosterkirche ist bis auf den letzten Platz besetzt. Zahlreich war auch die Gästeschar, die sich dann im Gemeindehaus Breitenau von Klaus Dietrich mit anerkennenden Worten und Geschenken für seine langjährige Tätigkeit in Guxhagen, Ellenberg und im Kirchenkreis Melsungen verabschiedeten. Pfarrer Dietrich tritt am 01. Oktober die Stelle des Dekans in Schlüchtern an.
- * Die Gemeinde hat 11 Funkmeldeempfänger für die Freiwillige Feuerwehr Guxhagen beschafft. Dadurch werden die Einwohner der Kerngemeinde nicht mehr bei jedem Feuerwehreinsatz durch die Sirenen aufgeschreckt. Durch die „stille Alarmierung“ ist auch der Einsatz des wichtigen Tanklöschfahrzeuges mit der Rettungsschere und -spreitzer gewährleistet.

1990

- * In einem Festgottesdienst stellt sich in der Klosterkirche Breitenau der Nachfolger von Pfarrer Dietrich vor. Pfarrer Jürgen Henning ist in Guxhagen kein Unbekannter. Er war hier von 1986 bis 1988 als Vikar eingesetzt. Der 29-jährige wurde in Eschwege geboren. Er studierte nach dem Abitur in Thüringen und Göttingen Theologie. Nach seiner Ordination in Hanau war Jürgen Henning als Referent an der hess. Stipendiatenanstalt der Universität Marburg tätig.
- * Die Guxhagener Gemeindebücherei findet unter dem Dach der Gesamtschule Guxhagen gemeinsam mit der Schulbücherei - beide werden zusammengelegt - neue Räume. Im Rahmen der Einweihung der gemeinsamen Bücherei wird die langjährige und ehrenamtliche Büchereileiterin Marlen Riemann verabschiedet.
- * Mit einem einstimmigen Votum segnet das Guxhagener Parlament die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 7 A „Die Hundsforth“ durch einen Satzungsbeschluß ab. Mit dem Satzungsbeschluß wird die Voraussetzung zur Bereitstellung weiterer ca. 100 Bauplätze im Neubaugebiet geschaffen. In der Folgesitzung wird gleichzeitig die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 7 A als Aufstellungsbeschluß beschlossen. Mit dieser Änderung soll eine Verbesserung des Lärmschutzes an der Autobahn und die straßenmäßige Anbindung des Neubaugebietes an die Kreisstraße nach Dörnhausen erreicht werden.

- * Die Grebenauer und die Bewohner östlich des Wohngebietes der Albshäuser Straße können aufatmen und die Autofahrer dürfen sich freuen. Der letzte Bauabschnitt der Guxhagener Umgehungsstraße wurde durch Staatssekretär Dieter Posch für den Verkehr freigegeben. Das Land Hessen hat für das letzte Teilstück der Ortsumgebung 3,3 Mio. DM aufgewendet. Die gesamte Umgehungsstraße die für den Ortsteil Guxhagen so wichtig ist, kostete 11,3 Mio. DM.



- * Im Gewerbegebiet Breitenau wird der neue Gebäudekomplex der Guxhagener Speditionsfirma Kördel eingeweiht. Neben dem Parkplatz für über 60 Fahrzeuge befinden sich auf dem Gelände eine 1.000 qm große Lagerhalle, 600 qm Bürofläche, Werkstatt und Waschhalle.

1991

- * Der Regierungspräsident genehmigt den Bebauungsplan Nr. 8 für die Gartenhäuser „Am Stadweg“. Damit sind viele Jahre der Rechtsunsicherheit vorbei und der Bestand der Gartenhäuser ist gesichert.

Nähkästchen

Guxhagen - Bahnhofstraße 3 - Tel. 05665 / 1606

Stoffe, Modeschmuck,
Gürtel, Abendtaschen
und Brautschmuck

Die Gedenkstätte Breitenau

Die Gedenkstätte Breitenau befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen „Konzentrationslagers für politische Häftlinge“ (1933/34) und des späteren „Arbeitserziehungs- und Konzentrationssammellagers Breitenau“ (1940-45). Sie verdankt ihre Gründung den Forschungen an der Gesamthochschule Kassel (GhK), die 1980 im Zusammenhang mit den von der Stadt Kassel angeregten Studien zu „Kassel in der Zeit des Nationalsozialismus“ begannen. Am Anfang stand die 1982 eröffnete Ausstellung „Erinnern an Breitenau 1933-1945“.

Breitenau ist ein Ort des Gedenkens an die Opfer und Verfolgten dieses Lagers und steht in unserer Bildungsarbeit auch stellvertretend für die zahlreichen Konzentrations-, Arbeitserziehungs- und anderen Straflagern, die im damaligen Deutschen Reich und den besetzten Ländern existierten. Die Gedenkstätte Breitenau ist eine von zwölf Gedenkstätten in der Bundesrepublik, in denen versucht wird, durch Ausstellungen, Seminare und durch die pädagogische Begleitung von Besuchern über das Geschehen in der NS-Zeit zu informieren und insbesondere Jugendliche zu einer Auseinandersetzung damit anzuregen.

In Hessen ist Breitenau die einzige Gedenkstätte dieser Art, in der (aufgrund neuerer Forschungsergebnisse) über die Ausstellung, die erhaltenen Originaldokumente und umfangreiche Zeitzeugenberichte die Entwicklung des NS-Lagersystems von den frühen Konzentrationslagern über die Arbeitserziehungslager bis hin zu den SS-Konzentrations- und Vernichtungslagern exemplarisch verdeutlicht werden kann.

Die Gedenkstätte Breitenau wurde 1984 von der GhK mit Unterstützung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen (LWV) in dessen Räumen gegründet. Sie ist eine Einrichtung der GhK, die auch die Bewirtschaftungskosten trägt. Unterstützt wird die Gedenkstätte ideell und materiell vom „Verein zur Förderung der Gedenkstätte und des Archivs Breitenau e.V.“ (Sitz Kassel), dem die Landkreise Schwalm-Eder und Kassel-Land, die Städte Kassel und Baunatal, mehrere Gemeinden (Guxhagen, Emstal, Edermünde u.a.) und andere Körperschaften (z.B. die Hessische Landeszentrale für politische Bildung/Wiesbaden) sowie ungefähr 80 Einzelmitglieder angehören. Der Förderverein erhält seit 1987 einen Zuschuß (vor allem zu den Personalmitteln) aus dem Hessischen Landeshaushalt. Der Schwalm-Eder-Kreis und andere nordhessische Kreise sowie die Gemeinde Guxhagen und andere Kommunen unterstützen die Gedenkstätte mit einem jährlichen Zuschuß.

In der Gedenkstätte sind - sieht man von der ehrenamtlichen Leitungstätigkeit eines Hochschullehrers ab - zwei Mitarbeiter beschäftigt. Zur Zeit ist ein weiterer Mitarbeiter (im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme) tätig. Außerdem sind zwei bzw. drei Lehrer aus benachbarten Schulen im Rahmen des Museumspädagogischen Dienstes des Hessischen Kultusministers mit je sechs Wochenstunden abgeordnet.

Der Gedenkstätte liegt eine pädagogische Konzeption zugrunde, die Jugendlichen eine selbständige Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ermöglichen will. „Lokalität“ bzw. „Region“ spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Wir möchten - nicht zuletzt durch die Originalzeugnisse des historischen Ortes - entdeckendes Lernen ermöglichen. Die Verbindung von regionalgeschichtlichem Ansatz und „autonomer“ historischer Spurensicherung soll dazu beitragen, daß die Schüler einen persönlichen Zugang zur Bearbeitung des Nationalsozialismus finden. Es geht uns einmal um das historische Geschehen im Lager Breitenau selbst; zugleich jedoch auch um Fragen, die im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus noch heute drängend und unbeantwortet sind.

Als Kernfrage ist die nach dem Umgang mit Menschen mit dem Menschen zu nennen. Die nationalsozialistische Zeit veranlaßt deshalb diese Frage, weil hier in besonders extremer Weise die Gefährdungen menschlicher Haltung sichtbar geworden sind. Der „Geist der Enge und der Gewalt, der Überheblichkeit, der Intoleranz und des Absoluten, erbarmungslos Konsequenzen“ habe in dem nationalsozialistischen Staat seinen Ausdruck gefunden, schrieb H.J. Graf von Moltke in seinem Abschiedsbrief an seine Söhne im Jahre 1945. „Der Nationalsozialismus war in gewissem Sinne eine Offenbarung; er zeigte, was an den einzelnen Menschen im Grunde genommen dran war - er offenbarte die Substanz der Menschen“, sagte Gerhard Leibholz in einem Gespräch im Jahre 1982. Hinter der Beschäftigung mit Breitenau stehen für uns Fragen der Menschenwürde, der Gleichberechtigung und der Toleranz. Ziel der Auseinandersetzung sollte es sein, die eigne Haltung zu hinterfragen. Dazu ist es notwendig, eine Verbindung vergangener Gefährdungen zu sich selbst heute zu finden. Notwendig scheint die Vergegenwärtigung des historischen Phänomens „Nationalsozialismus“. Die Zeit des Nationalsozialismus wird daher von uns nicht als ein von unserer heutigen Gesellschaft (und damit von der jeweiligen Lebenswelt des Besuchers) abgeschlossener historischer Zeitraum aufgefaßt. Im Gegenteil: Es erscheint uns ganz notwendig, heimliche und nicht so leicht an der Oberfläche ablesbare kulturelle, politische und soziale Traditionen in den Blick zu nehmen. Dies geschieht z.B. unweigerlich dann, wenn man das Schicksal der überlebenden Verfolgten nach 1945 thematisiert.

Ein wichtiger Bereich unserer Arbeit ist das Gespräch mit den ehemals Verfolgten und deren Angehörigen. In den letzten Jahren konnten wir zahlreiche Verbindungen zu ehemaligen Schutzhaftgefangenen des Lagers Breitenau (im In- und Ausland) herstellen.

Seit die Gedenkstätte 1984 eingerichtet wurde, erhielten wir häufig Besuch von Gästen aus dem Ausland; diese Entwicklung hat sich in den letzten Jahren verstärkt.

Neben den ehemaligen Schutzhaftgefangenen sind es Personen aus verschiedenen Arbeits- und Lebensbereichen, die sich für die Arbeit der Gedenkstätte und die Geschichte Breitenaus interessieren: Schüler, Studenten, Lehrer, Korrespondenten, Mitarbeiter von anderen Forschungsinstituten und Gedenkstätten, Delegationen und Teilnehmern von Austauschprogrammen.

Seit der Einrichtung im August 1984 wurde die Gedenkstätte von etwa 20.000 Personen besucht. Unter den Besuchern waren ungefähr 16.000 Schüler/-innen. Die Schulklassen kamen aus Stadt und Landkreis Kassel, aus dem Schwalm-Eder-Kreis und auch aus den Kreisen Fulda, Hersfeld, Marburg, Gießen, Wetzlar und Frankfurt.

Im September 1984 wurde mit der Einrichtung des Archivs begonnen. Es enthält (als Leihgabe des LWV) die erhaltenen Schutzhaftakten des frühen Konzentrationslagers 1933/34 und des Arbeitserziehungslagers Breitenau 1940-1945. Die Akten bestehen aus den Aufnahmebüchern und aus ca. 3000 Individualakten Schutzhaftgefangener, in denen Korrespondenzen mit den Gestapostellen Kassel und Weimar sowie persönliche Unterlagen und Briefe enthalten sind.

Außerdem wurden Dokumente, Bilder und Schriftstücke (besonders zeitgenössische Aufzeichnungen) ehemaliger Schutzhaftgefangener und ehemaliger Zwangsarbeiter, die in der nordhessischen Region arbeiten mußten, aufgenommen und archiviert.

Auch Aufzeichnungen von Gesprächen mit Zeitzeugen und zeitgenössische Presseauschnitte werden gesammelt.

Das Archiv steht der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung. Für den schulischen Unterricht finden sich im Archiv zahlreiche Akten und Dokumente, die auch über die Geschichte des Lagers Breitenau hinausgehen (so z.B. eine Sammlung von Schulbüchern aus der NS-Zeit, Dokumente und Primärliteratur zur Hitlerjugend).

Das Archiv bewahrt in den personenbezogenen Akten die oft letzten oder einzigen Zeugnisse der Verfolgung der ehemaligen Schutzhaftgefangenen auf. Insofern sind die Akten auch Teil der Gedenkstätte. Sie erinnern an jeden einzelnen Menschen, der Opfer der Verfolgung geworden ist. Sie können ihm vielleicht helfen, mit der belastenden Vergangenheit umzugehen.

In der Gedenkstätte bieten wir Schülern, Lehrern und anderen interessierten Gruppen die Möglichkeit an, sie bei regionalen und überregionalen Projekten zum Thema Nationalsozialismus zu unterstützen. Hierzu stehen eine Handbibliothek (mit umfangreicher Sekundär- aber auch Primärliteratur), eine Dokumentensammlung, das Archiv sowie weitere Informationsmaterialien über andere ehemalige Lager und heutige Gedenkstätten etc. zur Verfügung.

Seit Bestehen der Gedenkstätte wurde von diesem Angebot vielfach Gebrauch gemacht, sei es für Referate von Schülern oder Studenten, für Spurensicherungsprojekte von Schulklassen, für Untersuchungen über die NS-Zeit, die von Kommunen im Auftrag gegeben wurden (z.B. für Fest- oder Gedenkschriften) bis hin zu wissenschaftlichen Forschungsarbeiten.

Die Aufgabe der Gedenkstättenmitarbeiter besteht vor allem darin, die entsprechenden Gruppen beratend zu unterstützen, z.B. durch Hinweise auf bestimmte Materialien, Dokumente, Veröffentlichungen und in fachlichen Fragen. Außerdem verweisen wir an andere Archive, Einrichtungen und Institutionen.

In letzter Zeit haben wir begonnen, uns der Geschichte der jüdischen Gemeinde Guxhagens anzunähern. Im Jahre 1933 betrug die Einwohnerzahl der Juden in Guxhagen zwischen 140 und 190 Personen. Das entsprach etwa 10% der Gesamtbevölkerung. Zwischen 1940 und 1942 wurden 47 Juden aus dem Ort deportiert. Es läßt sich nachweisen, daß 55 Juden, die noch 1933 in Guxhagen gelebt haben, in Lagern ermordet worden sind. Der Lebensgeschichte dieser Guxhagener Juden nachzugehen, ist eine der nächsten Aufgaben der Gedenkstätte.

Die Gedenkstätte ist aus den historischen Studien an der Gesamthochschule Kassel hervorgegangen; durch diese Verbindung kann in der Bildungsarbeit die Vermittlung der historischen Aspekte lebendig erhalten bleiben, da neue historische Forschungsergebnisse sofort in die pädagogische Arbeit einfließen können. In dieser Verbindung von historischer Forschung, bildungstheoretischer Fragestellung und praktischer Bildungsarbeit liegt ein besonderer Akzent unserer Arbeit.

Prof.Dr. Dietfried Krause-Vilmar / Gunnar Richter

Zur Geschichte der Guxhagener Juden

In Urkunden werden Juden 1744 erstmals in Guxhagen erwähnt. Es waren unzünftige Handwerker und Handeltreibende, die sich im Ort niederließen und von Beginn an ein reges Gemeindeleben in einem angemieteten Raum führten. Der Begräbnisplatz wurde 1809 eröffnet; Synagogenbaubeginn 1823 in der Untergasse. Nach der Einrichtung wurden vier Wohlfahrtsorganisationen für unterschiedliche Bereiche des Gemeindelebens gegründet. Hier wurden auch Räume für eine jüdische Schule eingerichtet, die bis 1938 geführt wurde.

„Für das Vaterland“ ließen vier Juden Guxhagens im 1. Weltkrieg ihr Leben.

In der Zeit der Weimarer Republik wird in einem Bericht eines hochrangigen Hamburger Rabbiners Guxhagen als „beispielhafte Gemeinde (.....) im Kleinen wie im Großen“ beschrieben - und es „ging nicht eine der (.....) jüdischen Frauen (.....) ohne Kopfbedeckung auf den Markt.“ In dieser Zeit (bis 1933) lag die Einwohnerzahl der Juden zwischen 140 und 190 Personen. Das entsprach etwa 10% der Gesamtbevölkerung. 28 Häuser befanden sich im Besitz Guxhagener Juden (einige sind nach 1945 abgerissen worden). Die jüdischen Nachbarn galten, trotz ihrer orthodox-ausgerichteten Gemeinde, als integrierte Bürger des Ortes: sie waren Mitglieder in den örtlichen Vereinen, pflegten persönliche Kontakte zu ihren christlichen Nachbarn und stellten auch Gemeindevertreter.

Nachdem die Nationalsozialisten 1933 die Regierung übernommen hatten, verließen bald die ersten jüdischen Bürger den Ort - die meisten von ihnen zogen zunächst in Großstädte (u.a. Kassel), andere emigrierten nach Amerika und Palästina.

Über die sogenannte „Reichskristallnacht“ gibt es unterschiedliche (auseinandergehende) Aussagen. Feststeht, daß in der Synagoge randaliert wurde, Möbel hinausgeschmissen, die Fenster zerschlagen, Kultgegenstände geschändet, jüdische Bürger mißhandelt wurden.

Zwölf Männer wurden „in der Breitenau“ eingesperrt, nach Kassel transportiert und von dort mit hunderten jüdischer Männer aus Dörfern und Städten der Region in das KZ Buchenwald deportiert.

Zwischen 1940 und '42 wurden 47 Juden aus dem Ort deportiert. Nachweisen läßt sich, daß mindestens 55 Juden die 1933 in Guxhagen gelebt hatten, in Lagern ermordet worden sind.

Nur einer (Josef Katz) ist nach der Nazi-Zeit mit seiner Schwester zurückgekehrt und schließlich auf dem jüdischen Friedhof beigesetzt worden.

Seither sind die „Jüdischen Nachbarn“ in Guxhagen „verschwunden“.

Seit den 80-er Jahren ist man in der Gedenkstätte Breitenau bemüht, die Geschichte der Synagogengemeinde festzuhalten und an sie zu erinnern.

Frank-Matthias Mann

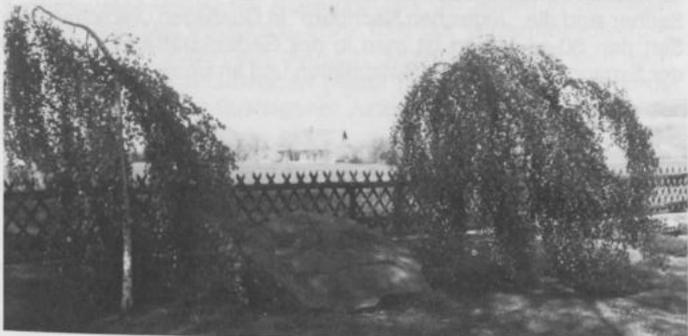
3. Der Ortsteil Albshausen

1981

- * Bei einer Brandkatastrophe in der Silvesternacht wurden Scheune und Stallung des Landwirts Bartholmai in Oberalbshausen ein Raub der Flammen.
- * Der Männergesangverein 1896 Albshausen feiert vom 12. bis 14. Juni 1981 in Verbindung mit dem Bezirkssängerfest sein 85-jähriges Vereinsjubiläum. Der kleine Verein lebt auch heute permanent mit der Sorge um seinen Fortbestand. Der Altersdurchschnitt der 24 aktiven Sänger liegt bei 60 Jahren.
- * Die Schutzhütte, in 1981 in Eigenhilfe von den Albshäuser Bürgerinnen und Bürgern, erbaut, wurde später um eine Grillstation erweitert.

1982

- * Am 04. Juni 1982 wird der Erweiterungsbau der Schulungsstätte für die Schornsteinfeger-Innung des Bezirks der Handwerkskammer Kassel in Albshausen eingeweiht.
- * Die Jugendfeuerwehr Albshausen besteht 10 Jahre lang.



1984

- * Auf dem Oberalbshäuser Friedhof wird neben der Halle ein Ehrenmal, das an die Opfer der beiden Weltkriege erinnert, errichtet. Als Gedenkstein dient ein Findling aus der Fulda bei Büchenwerra.

1985

- * Nachdem es dem Schützenverein gelungen ist, in vorwiegender Eigenleistung einen neuen Schießstand im Keller der Gaststätte Reinbold zu errichten, konnte in 1985 das 60-jährige Vereinsjubiläum im festlichen Rahmen begangen werden. Anlässlich dieses Jubiläums wurde den Schützenbrüdern Karl Schröder und Fritz Wehrhahn durch den 1. Kreisbeigeordneten Wolfgang Fleischert der Ehrenbrief des Landes Hessen überreicht. Der Schützenverein zählt mittlerweile 70 Mitglieder.

1987

- * In Oberalbshausen werden entlang der Straße „Zur Trift“ weitere Bauplätze ausgewiesen. Die Straße wird endgültig ausgebaut.
- * Albshausen „hebt ab“!
Im September 1987 rattern viele Panzer durch den Ort und verursachen neben dem Lärm auch Schäden. Die Bundeswehr hat deshalb die Albshäuser Bürgerinnen und Bürger zu einem Rundflug im Hubschrauber und einen Besuch beim Gäste- und Pressestab der 5. Panzerdivision nach Homberg eingeladen.
- * Das Bezirksfeuerwehrfest vom 31. Juli bis 02. August anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Albshausen war zweifellos der Höhepunkt für den Verein im vergangenen Jahrzehnt.

1988

Die B 83 wurde im Streckenabschnitt Albshausen um- und ausgebaut. Hierbei wird insbesondere die in Höhe der Firma Schenkluhn gelegene Kuppe beseitigt und der Abzweig nach Unteralbshausen verlegt.



1989

- * Der Friedhof in Unteralbshausen wird neu gestaltet, insbesondere erfolgt eine terrassenförmige Anlage der Grabfelder. Außerdem wurden Anpflanzungen vorgenommen und ein Zugang vom Weidenweg geschaffen.

1990

- * Ober- und Unterhalbshausen erhalten entlang des Heideweges eine Gehwegverbindung. Der am unteren Teil bereits vorhandene Gehweg wird mit entsprechender Beleuchtung bis zum oberen Ortsteil verlängert. Des weiteren wird der untere Teil des Heideweges verkehrsberuhigt.



1991

- * Bürgermeister Winfried Becker und Ortsbrandmeister Johannes Manns überreichen Wehrführer Uwe Fehr den Schlüssel für ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit einem Wert von ca. 120.000,-DM. Das Fahrzeug wurde im Rahmen einer Landesbeschaffungsaktion angeschafft. Damit erhält Albshausen gleichzeitig eine Ausstattung mit Atemschutzgeräten.

DIPPEL
TRANSPORTE

- Güternah- und Ferntransporte ● Maschinenhandel
- Baustoffe für den Hoch- und Straßenbau

Im Mülmischtal 11 · 3501 Körle · ☎ 05665 / 41 27

4. Der Ortsteil Büchenwerra

1981

- * Die Fußballgemeinschaft veranstaltet im August im Rahmen ihres 15-jährigen Bestehens und der 10-jährigen Sportfreundschaft mit der Feuerwehrsportgruppe Metz ein Fußballturnier.



- * Die Erweiterung des international bekannten Campingplatzes auf 110 Plätze mit modern eingerichteten Dusch- und WC-Anlagen und gut bürgerlicher Küche fand ihren Abschluß.
- * Mathias Kümmel, ältester Bürger des Altkreises Melsungen, verstarb, im 102. Lebensjahr.

1982

- * Bei den Kreiswettkämpfen der Freiwilligen Feuerwehren am 15. Mai erreicht Büchenwerra mit 919 Punkten den vierten Platz. Damit konnte die Teilnahme an dem Bezirkswettkampf sichergestellt werden, wo die Freiwillige Feuerwehr mit 823 Punkten den achten Platz erkämpfte.
- * In Büchenwerra wird unter Mitwirkung der örtlichen Frauen und Schulkinder ein Weihnachtsbasar abgehalten. Der Reinerlös in Höhe von 1.800,-DM wird der Aktion „Advent“ überwiesen.

1983

- * Mit 849 Punkten erreichte die Feuerwehr bei den Kreiswettkämpfen am 28. Mai einen mittleren Platz.
- * Im Festzelt auf der Gemeindewiese feierte im September der Sportanglerverein Büchenwerra e.V. sein 15-jähriges Bestehen. Den Gästen wurden Fischspezialitäten aus der Fulda serviert.

1984

- * Am 08. Februar wird Büchenwerra von dem größten Hochwasser seit 1946 heimgesucht. Die Uferstraße, der Campingplatz und große Teile der Länder und Gärten sind überflutet. Mehrere Wohnwagen wurden Opfer der Wassermengen.

1985

- * Im August wird das Umkleide- und Sportgerätehaus, erstellt in Eigenhilfe, am Sportplatz eingeweiht. Zur Einweihungsfeier veranstaltet die Fußballgemeinschaft ein Fußballturnier.



1986

- * Mit steigenden Temperaturen und steigendem Wasserstand der Fulda zerbrach am 07. März die geschlossene Eisdecke. Die auseinander gebrochenen Eisschollen stauten sich auf einer Länge von mehreren Kilometern. Dieser Rückstau ließ Garagen und Keller voll Wasser laufen, die Fuldabrücke stand bis unter den Brückenbogen im Eis; der Campingplatz und die Fuldawiesen lagen unter 40 cm dicken Eisschollen.
- * Die Freiwilligen Feuerwehren der Großgemeinde treffen sich zu einem Gemeindefeuerwehrtag aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr in Büchenwerra. 9 Wehren nahmen an den Wettkampfübungen teil. Die Gastfeuerwehr aus Schiffelbach-Gemünden/Wohra siegte mit 984 Punkten vor Guxhagen.

1987

- * Die Innerortsstraße „Roter Rain“ wurde nach langjährigem Wunsch der Anlieger ausgebaut und mit einer Teerdecke versehen.

1989

- * Nach der Kommunalwahl im März wurde nach 18-jähriger Amtszeit der Ortsvorsteher Heinz Albrecht verabschiedet. Neuer Ortsvorsteher wird Werner Köbberling.
- * Die Fußballmannschaft Büchenwerra erzielte bei der Kreismeisterschaft der Freizeitmannschaften den 1. Platz.

- * Mit finanzieller Unterstützung durch die Jagdgenossenschaft wurde der Bruchweg geschottert.
- * Nach zweijähriger Bauzeit wurde im November in einer Feierstunde die Friedhofshalle eingeweiht.



1990

- * Der langjährige Bürgermeister der ehemaligen Gemeinde Büchenwerra Heinrich Lange und der Gemeinderechner Georg Wicke sind verstorben.

1991

- * Nach der Ersteigerung des Baugeländes „Hinter den Höfen“ durch die Gemeinde kann ein lang gehegter Wunsch in Büchenwerra in Erfüllung gehen. Im Bereich „Roter Rain/ Quillerstraße“ wird ein Kinderspielplatz errichtet.

5. Der Ortsteil Ellenberg

1982

- * Sein 75-jähriges Bestehen feiert der TSV Ellenberg mit einer Festwoche vom 05. bis 12. Juni. Das 75. Jubiläum des Gesamtvereins fällt zusammen mit dem 15-jährigen Jubiläum der Damengymnastikgruppe.
- * Mit einem Festkommers am 23. Oktober feiert der Männergesangverein 1892 Ellenberg sein 90-jähriges Bestehen. Der Termin für das 100-jährige Bestehen ist auf den 12. bis 15. Juni 1992 festgelegt.

1983

- * Nach jahrelangen Vorbereitungen hat der Turn- und Sportverein Ellenberg im Beisein zahlreicher Gäste die neue Flutlichtanlage auf dem Sportplatz offiziell in Betrieb genommen. Die Gesamtkosten der Anlage belaufen sich auf 53.000,-DM.

1984

- * Verbunden mit dem Bezirksfeuerwehrfest feiert im Juli die Freiwillige Feuerwehr ihr 50-jähriges Jubiläum. Die Einsatzabteilung ist eine modern ausgerüstete und gut ausgebildete Truppe, auf die Verlaß ist. Von 118 Vereinsmitgliedern betreiben 29 Frauen und Männer in der Einsatzabteilung Dienst. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 18 Mitgliedern.
- * Die Jugendlichen des Ortsteils können sich freuen. Im Erdgeschoß des Dorfgemeinschaftshauses bekommen sie im November durch die Gemeinde Guxhagen einen Jugendraum zur Verfügung gestellt.
- * Der Posaunenchor feiert sein 50-jähriges Bestehen. Die Ellenberger Musikanten, heute weit über die Gemeindegrenzen Guxhagens bekannt, sind aus dem Posaunenchor Ellenberg hervorgegangen. Sie sind bei vielen Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken.

1985

- * Die Zeichen zum Bau eines Schützenhauses stehen auf grün. Ein auf 50 Jahre festgelegter Pachtvertrag zwischen der Gemeinde Guxhagen und der Schützengilde Ellenberg ermöglicht den Neubau eines Schützenhauses.

1986

- * Sehen lassen kann sich das neue Domizil der Schützengilde Ellenberg, das der Verein in 8.000 Arbeitsstunden selbst errichtete. Mit nur 13-monatiger Bauzeit war das Haus rechtzeitig zum 25-jährigen Bestehen des Schützenvereins fertiggestellt. Die Jubiläumsfeierlichkeiten fanden vom 22. bis 25. August statt.



* Ellenberg erhält eine Kläranlage.

Mit einem Tag der offenen Tür im Dezember wird die Teichkläranlage in Ellenberg ihrer Bestimmung übergeben.

Die Anlage in Ellenberg ist die dritte ihrer Art in Nordhessen.

Mit Gesamtkosten von 500.000,-DM liegen die Kosten weit unter denen einer herkömmlichen mechanisch biologischen Kläranlage.



- * Mit einem einwöchigen Sport- und Unterhaltungsprogramm feiert der TSV Ellenberg sein 80-jähriges Bestehen. Die Sieger einer Verlosung durften mit einem Heißluftballon den Ortsteil von oben bewundern.
- * Der Sportanglerverein Fuldata e.V. Ellenberg feiert im Dorfgemeinschaftshaus und in der ehemaligen Trockenhalle, sein 25-jähriges Jubiläum.

1989

- * Mit einer kleinen Feier wird am 01. Dezember im Dorfgemeinschaftshaus die neueingerrichtete BÜcherei eröffnet.
Monika Müller als BÜchereileiterin konnte zur Eröffnung zahlreiche Gäste begrüßen. Im Anschluß an den offiziellen Teil folgte für die Kinder eine Lese- und Gespensternacht.



- * Erster Kreisbeigeordneter Wolfgang Fleischert verleiht Hans Cassel bei seinem 65. Geburtstag die Ehrenplakette des Schwalm-Eder-Kreises.
Fleischert würdigte im Beisein vieler Gäste die Tätigkeiten von Hans Cassel.
Bereits 1940 war Cassel in die Feuerwehr eingetreten, 1978 wurde er Kreisbrandmeister und schon ein Jahr später stellvertretender Kreisbrandinspektor. Von 1962 bis zur Gebietsreform begleitete er das Amt des Ortsbrandmeisters in seiner Heimatgemeinde und nach der Gebietsreform bis 1984 in der Großgemeinde Guxhagen.
Kommunalpolitisch war Cassel seit 1968 aktiv, zunächst als Kreistagsabgeordneter, dann als Kreisausschußmitglied. Von 1968 an bis zur Gebietsreform war er als Gemeindevertreter seiner Heimatgemeinde Ellenberg tätig. Danach begleitete er das Amt eines Beigeordneten der Großgemeinde Guxhagen.

Hans Cassel verstarb nach schwerer Krankheit am 06. November 1989.

1990

- * Mehr Ruhe für die Ellenberger! Die Bundesautobahnverwaltung hat im Frühjahr mit dem Bau eines Lärmschutzwalles entlang der A 7 begonnen. Die Arbeiten sollen nach ca. einem Jahr Bauzeit abgeschlossen sein.



* Dank vorbildlicher Eigenleistung der Ellenberger konnten die Arbeiten zur Herrichtung der ehemaligen Trockenhalle zügig abgeschlossen werden. Mit 25.000,-DM Materialkosten, die die Gemeinde Guxhagen zur Verfügung stellte, haben die Ellenberger aus der ehemaligen Trockenhalle eine respektable Gemeinschaftshalle gestaltet.

* Rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljahres hat die Gemeinde im Panoramaweg ein Buswartehäuschen aufgestellt. Damit haben viele Kleinkinder (auch Kindergartenkinder) des Ellenberger Neubaugebietes zukünftig einen wesentlich kürzeren Weg zur Bushaltestelle.



* In einem Teilbereich der Brunslarer Straße wird der Kanal erneuert. Damit werden bei vielen Anliegern die Keller bei starken Regenfällen zukünftig trocken bleiben. Die Gesamtkosten liegen bei ca. 200.000,-DM. Im gleichen Zuge wurde der Kanal im Einmündungsbereich des Buschgrabens und des Bahnhofsweges erneuert.



1991

- * Im Mai wird zum 10. Mal vom Heimat- und Verkehrsverein der Maibaum aufgestellt. Mit dem Brunnen und der Linde daneben bereichert dieses den Ortsmittelpunkt in Ellenberg. Initiator dieses Brauchtums war der langjährige Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereines Karl Nägel, der am 24.01.1989 verstorben ist. Karl Nägel widmete sich insbesondere der Verschönerung seines Heimatdorfes. 1. und vordere Plätze im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ waren der Erfolg.

6. Der Ortsteil Grebenau

1981

- * Der Ortsbeirat berät über den Bau einer Schutz- und Grillhütte. Genehmigte Bauzeichnungen liegen bereits vor. An den Sportplatz angrenzend soll dieses Bauwerk errichtet werden.
- * Das letzte Jahrzehnt begann mit einer für die Dorfgemeinschaft sehr bedauernswerten Entscheidung, die von der Allgemeinheit weniger beachtet und nur den Widerspruch einiger hervorrief. Es handelt sich hierbei um die von dem Kirchenvorstand beschlossenen und der Kirchenverwaltung durchgeführten Auflösung des Kirchspieles Grebenau.

Um diese Maßnahme in ihrer ganzen Tragweite ermessen zu können, muß man sich vor Augen führen, daß Grebenau das älteste Kirchspiel der engeren Heimat gewesen ist, weit über 1.000 Jahre alt und im frühen Mittelalter alle Ortschaften bis hin nach Obermelsungen einschloß, als sogenannte Patronatskirche Ansehen genoß, daß es zeitweise Sitz des Metropoliten war und die jährlichen Synoden der Pfarrstelleninhaber im Pfarrhaus zu Grebenau stattfanden.

Kurz gesagt: Die Geschichte des Dorfes war in erster Linie immer die Geschichte des Kirchspieles. So gesehen erlitt Grebenau einen schmerzlichen Verlust.

Gleichzeitig mit der Auflösung des Kirchspieles war der Verkauf des nahezu 150 Jahre alten Pfarrhauses geplant. Hier aber regte sich der Widerspruch der Grebenauer. In teilweise heftig geführten Auseinandersetzungen wurde der Erhalt für die Kirchengemeinde erreicht.

1982

Der Ortsbeirat stellt mit Befriedigung fest, daß von seiten der Gemeinde Guxhagen mit der Erweiterung des Friedhofes begonnen ist.



- * Im August wurde im Rahmen eines Dorffestes die Grill- und Schutzhütte am Rande des Dorfes, neben dem Sportplatz, unter reger Beteiligung der Bevölkerung durch Bürgermeister und Ortsvorsteher ihrer Bestimmung übergeben und hat sich seitdem als ein vielbesuchter Ort der Vereine, Dorfgemeinschaft, Fremde und Einheimische bewährt. Schon lange hatte sich die Gemeinde eine solche Einrichtung gewünscht. Die Pläne wurden kostenlos erstellt und die Genehmigung eingeholt, nur die Frage des Standortes wurde immer wieder neu diskutiert. Sollte die Hütte nun am Sportplatz oder an der alten Straße nach Wagenfurth stehen?

15.000,--DM für Material stellte die Gemeinde zur Verfügung, 2.000,--DM steuerte der Jagdverband bei.

Da machten sich die Grebenauer an die Arbeit. In vorbildlichem Gemeinschaftssinn erbrachten sie die fehlenden 20.000,--DM Arbeitskosten in Eigenleistung. 2.000 freiwillige Stunden in einem Jahr Bauzeit, eine Leistung, auf die man stolz zurückblicken kann.

- * Eine „Wahnsinnstat“ ereignete sich im September.
Auf einem Grundstück am Bahngelände gegenüber dem Ortsteil hatten zwei afghanische Windhunde 12 Stallhasen zerrissen.
Wie die Polizei dazu mitteilte, war vom nahen Bahnhof eine Person beobachtet worden, die zwei Windhunde mit sich führte. Der Unbekannte muß dann die zwei Hasenställe geöffnet und die Hunde auf die Hasen losgelassen haben, ehe er flüchtete.
Die Polizeistation Melsungen bittet auch heute noch um sachdienliche Hinweise, die auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden.
- * In einer Bürgerversammlung im Dezember werden durch die Gemeinde verschiedene Lösungsmöglichkeiten der Abwasserbeseitigung für die Ortsteile Grebenau, Büchenwerra und Ellenberg aufgezeigt. Für den Ortsteil Grebenau stellte das zuständige Planungsbüro fest, daß zu einen die Möglichkeit bestünde, eine Abwasserreinigungsanlage unterhalb des Ortes zu bauen oder aber eine lange Sammelleitung bis nach Guxhagen zu verlegen.

1983

- * Mit Freude und Begeisterung feiert ganz Grebenau das 50-jährige Bestehen des Schützenvereins im April.
Der Verein ist im Jahre 1933 gegründet worden und stand zunächst unter dem Vorsitz von Justus Werner. Der Schützenstand, eine 50 m lange Schießanlage, befand sich damals jenseits der Fulda „vor der Buche“ auf dem Gelände der damaligen Reichsbahn und war in Eigenleistung erbaut worden.
Die Feierlichkeiten gelten nicht nur dem 50-jährigen Bestehen, sondern auch einer 25-jährigen Wiedergründung.
- * Die Grebenauer sammeln über 3.000,--DM, um sich eine Orgel für die Friedhofshalle anzuschaffen.
- * Der erste Gemeindefeuerwehrtag der Großgemeinde Guxhagen wird in Grebenau abgehalten. Damit soll u.a. die Öffentlichkeit besser über die Arbeit der Feuerwehren und der Jugendfeuerwehren informiert werden.
- * Der Ortsbeirat Grebenau fordert eine verkehrsgerechte Anbindung des Ortsteils an die Kerngemeinde Guxhagen durch einen Fußweg. Seit Inbetriebnahme der neuen Ortsumgebung Guxhagen habe sich der Berufs- und Schwerverkehr auf der Landesstraße zwischen Körle und Guxhagen in erheblichem Maße verstärkt, so daß Fußgänger und Radfahrer noch größeren Gefahren ausgesetzt seien als bisher.

1985

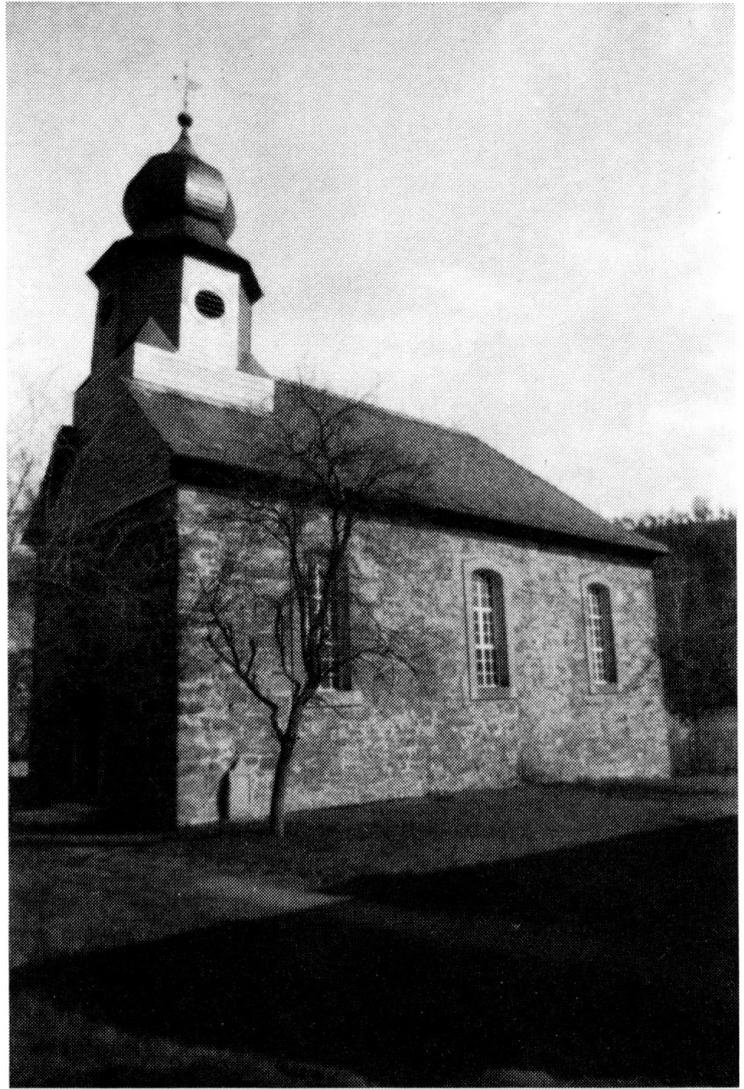
- * Grebenau ist Ziel aller Jugendfeuerwehren der Großgemeinde.
Wie alle zwei Jahre veranstaltet auch der Jugendfeuerwehrgemeindeverband Guxhagen im August ein Zeltlager. Da die Grebenauer Jugendfeuerwehr ihr 10-jähriges Bestehen feiert, wurde Grebenau als Austragungsort gewählt.

1986

- * Die Gemeindevertretung faßt im Januar den Beschluß, das gemeindeeigene Haus Fuldentalstraße 8 zu veräußern. Ein Grebenauer Bürger hätte Interesse bekundet, das verfallene Gebäude zu erwerben und dann zu sanieren.

* Umfangreiche Sanierungsarbeiten werden am alten Pfarrhaus von Grebenau ausgeführt, das künftig als Gemeindezentrum dienen soll.

Auch der Turm der Grebenauer Kirche wird saniert.



* Ausgerechnet in den eigenen vier Wänden mußte die Feuerwehr löschen. Der Schwelbrand war im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrgerätehauses vermutlich durch einen Nachtspeicherofen entstanden. Die Vorhänge und der Kunststoffboden hatten sich entzündet. Die Bilanz: 5.000,--DM Sachschaden.

* Die Straßenbauverwaltung baut einen provisorischen Fußweg zwischen der Kerngemeinde Guxhagen und dem Ortsteil Grebenau. Trotz der ungünstigen Voraussetzungen in diesem Bereich hat das Straßenbauamt eine annehmbare Lösung gefunden, die der Sicherheit der Fußgänger Rechnung trägt.

* Die Freiwillige Feuerwehr Grebenau erhält eine neue Tragkraftspritze. Der Gemeindevorstand hat die Ausgabe in Höhe von 12.000,--DM zugestimmt.

1987

* Die Deutsche Bundespost möchte die einzige Telefonzelle im Ortsteil entfernen. Gemeindevorstand, Ortsbeirat und die Bevölkerung fordern den dauerhaften Stand.

1988

- * 23 Mannschaften haben zu den Feuerwehrleistungsübungen auf Bezirksebene gemeldet. Die Leistungsübungen finden auf dem Sportplatz in Grebenau statt.



- * Das alte Pfarrhaus ist saniert worden. Aus dem Gelände ist mit großem finanziellen und handwerklichen Aufwand ein Gemeindehaus geworden, eine Stätte der Begegnung, von der man sich erhofft, daß sie zusammen mit der Kirche und den herrlichen Anlagen wieder zu einem echten Dorfmittelpunkt wird. Über 300.000,--DM kostete die Renovierung. Die Mittel hierzu stellte zum größten Teil die Denkmalpflege, die Zonenrandförderung und die Gemeinde Guxhagen zur Verfügung. Heute beherbergt das Pfarrhaus einen Gemeindesaal und eine Wohnung. Seine Bausubstanz ist gesichert, nun wartet es nur noch auf ein neues Äußeres.
- * Die Freiwillige Feuerwehr wird 50 Jahre. Aus Anlaß dieses runden Geburtstages der örtlichen Wehr findet in Grebenau der Bezirksfeuerwehrtag statt.

1989

- * Ulrike Grimmell-Kühl wird Pfarrerin auch für den Ortsteil Grebenau. In einem Gottesdienst stellt sie sich ihrer neuen Gemeinde vor. Sie tritt damit die Nachfolge von Heinrich Jammer an, der im Jahr zuvor nach Rödenau (Kreis-Waldeck-Frankenberg) wechselte.
- * Ölalarm vor den Toren Grebenaus.
Kurz vor der Grebenauer Brücke ist ein schwerer Kranwagen verunglückt. Nach Angaben der Polizei flossen etwa 1.400 Liter Hydrauliköl und 350 Liter Dieselkraftstoff aus. Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr kamen nur relativ geringe Mengen der wasserschädlichen Stoffe in die hochwasserführende Fulda.

1990

- * Die Sperrung der Landesstraße L 3221 bringt für die Grebenauer nicht unerhebliche Belastungen mit sich. Um nach Guxhagen zu kommen, müssen die Grebenauer den Weg über Körle und Albshausen nehmen.

- * Wieder treffen sich die Guxhagener Jugendfeuerwehren vom 06. bis 08. Juli in Grebenau zu einem Gemeindezeltlager. Vom Bundeswettkampf bis zum American Football reicht diesmal das bunte Programm.



- * Mit einer Sitzbankgruppe wurde der Spielplatz in Grebenau vervollständigt. Bereits im vergangenen Jahr wurden neue Spielgeräte wie Rutsche, Klettergerüst und Schaukel aufgestellt. Mit rd. 18.000,--DM Gesamtkosten - ohne die Eigenleistung der Grebenauer - ist ein Platz für Kinder und auch für Erwachsene im Dorfmittelpunkt entstanden.
- * Mit der Innenrenovierung der Kirche Grebenau wird begonnen. Insbesondere werden der Fußboden und der Eingangsbereich neu hergerichtet. Die Gemeinde Guxhagen beteiligt sich mit 20.000,--DM an den entstehenden Kosten.

1991

- * Nach 12 Jahren erhält der Schützenverein Grebenau einen neuen Vorstand. Heinz Schäfer wird von der Jahreshauptversammlung einstimmig zum Nachfolger von Jürgen Kilian gewählt.
- * Auch im Heimat- und Verkehrsverein gibt es einen Wechsel im Vorsitz. Irmtraud Gerlach übernimmt den Vorsitz von Oskar Stöhr, der den Verein seit seiner Gründung am 01.10.1967 leitete.

7. Der Ortsteil Wollrode

1981

- * Die VdK Ortsgruppe Wollrode feiert ihren 30. Geburtstag. Ortsgruppenvorsitzender Adolf Paul konnte zu der Jubiläumsfeier eine große Anzahl von Mitgliedern und Ehrengästen begrüßen.
- * Pfarrer R. Heubner wechselt am 06.12. von Wollrode nach Körle. Bis 1983 bleibt die Pfarrstelle vakant.

1982

- * Der TSV Wollrode feiert sein 70-jähriges Bestehen.
- * 14 Jugendliche finden sich zusammen, um eine Jugendfeuerwehr zu gründen. In einer kleinen Feierstunde wurde die Jugendwehr aus der Taufe gehoben.
- * Vertreter des Hess. Straßenbauamtes stellen in einer Ortsbeiratsitzung die Planungen für den Ausbau der Ortsdurchfahrt vor.

1983

- * Karl Proll wird in den Ruhestand verabschiedet. Proll war von 1956 bis 1970 ehrenamtlicher Bürgermeister in Wollrode; nach der Gebietsreform war er als Angestellter bei der Gemeinde Guxhagen tätig. Bereits in 1975 wurde ihm für seine Verdienste der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen.
- * Heinrich Jammer tritt als neuer Pfarrer seinen Dienst an.
- * Im Zuge des Planfeststellungsverfahrens für den Um- und Ausbau der Ortsdurchfahrt (L 3460) liegen die Pläne und Zeichnungen öffentlich aus.

1984

- * Mit dem Grillhütten-Anbau an das Umkleidehaus des TSV Wollrode wurde ein langgehegter Wunsch sowohl des Sportvereins als auch der Bevölkerung verwirklicht. Dieser Anbau wurde wie das Umkleidehaus, in 1972 von den Mitgliedern in Eigenhilfe errichtet.

1985

- * Zwei Jahre war der Turn- und Sportverein ohne ein „Zuhause“. Die Gaststätte in Wollrode war geschlossen und die Probleme im Verein wurden immer größer. 1985 entschlossen sich dann die Mitglieder, in Selbsthilfe das Umkleidegebäude am Sportplatz so umzubauen, daß ein Vereinsraum geschaffen werden konnte, der den Belangen des Vereins gerecht wurde.
- * Die Freiwillige Feuerwehr wird erstmals durch Frauen verstärkt. Heute sind die Kameradinnen ein fester Bestandteil der schlagkräftigen Wehr.
- * Die Bundesstraße 83 entlang des Ortsteils Wollrode wird ausgebaut. Damit verbunden ist auch der Einmündungsbereich der Landesstraße L 3460.

1986

- * Der Kanalbau in der Kohlenstraße schreitet zügig voran. Bereits im letzten Jahr hatte die Gemeinde mit der Erneuerung der Kanalisation begonnen. Rund 900 m Kanalrohre müssen neu verlegt werden. Die Kosten hierfür liegen bei einer runden Dreiviertelmillion DM.
- * Der Posaunenchor Wollrode-Körle feiert mit einem Dorfabend und einem Gottesdienst sein 20-jähriges Bestehen.
- * Der gemischte Chor Wollrode feiert sein 90-jähriges Bestehen. Zur Gründung in 1896 fanden sich 28 Männer zusammen. In 1953 wurde der Männergesangsverein zum gemischten Chor erweitert. Zur Zeit zählt der Verein 103 Mitglieder, wovon 54 aktiv sind.
- * Zum ersten Mal stellt die Freiwillige Feuerwehr am Gerätehaus einen Maibaum auf. Die Maibaumaufstellung soll in den Folgejahren zur Tradition für den Ortsteil werden.
- * Der TSV Wollrode feiert mit einer Sportwoche sein 75-jähriges Jubiläum. Bereits 15 Jahre nach seiner Gründung orientierte sich der Verein vermehrt in Richtung Handball. Handball ist das Hauptstandbein des TSV Wollrode; mit dieser Sportart konnte der Verein in den vergangenen Jahren Titel um Titel erringen.
- * Rutschende Erdmassen am Stellbergsee versetzen die Wollröder in Schrecken. Die Regenfälle im Frühjahr hatten die Erddeponie der Deutschen Bundesbahn in Bewegung gebracht.
- * Das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Fritzlar empfiehlt, beim Bau der Ortsdurchfahrt die Zielsetzungen des Programmes zur „Erneuerung der hessischen Dörfer“ in Einklang zu bringen. Damit ist die Wahrscheinlichkeit groß, daß Wollrode in das Dorf-erneuerungsprogramm aufgenommen wird.

1988

- * Bürgermeister Harald Kraß übergibt der Freiwilligen Feuerwehr Wollrode das durch eine Landesbeschaffungsaktion beschaffte neue Tragkraftspritzenfahrzeug.



- * Pfarrer Heinrich Jammer verläßt Wollrode. Nach 5-jähriger Amtszeit mit Zuständigkeit für Wollrode und Grebenau verabschiedete sich Pfarrer Jammer von seiner bisherigen Wirkungsstätte.
- * Großfeuer in Wollrode
Scheune und Stallgebäude eines landwirtschaftlichen Anwesens wurden ein Raub der Flammen. Insgesamt 67 Feuerwehrleute aus drei Ortsteilen bekämpften das Großfeuer.
- * Endlich ist es soweit, mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt (Kohlenstraße) wird begonnen. Zunächst wurde vom Birkenweg bis zum Anfang der Ortslage gebaut. Zwar nur ein kleines Stück, aber ein Anfang. Gleichzeitig wird mit dem Bau der Mauern begonnen. Die Mauern am Pfarrhaus, an der ehemaligen Schule und am Friedhof werden abgerissen und neu aufgebaut.

1989

- * Der gemischte Chor erfährt einen Generationswechsel im Vorstand. Elke Körner übernimmt das Amt der 1. Vorsitzenden von Franz Schindler, der nach 22-jähriger Tätigkeit im Vorstand verabschiedet wurde.
- * Ulrike Grimell-Kühl tritt als Pfarrerin die Nachfolge von Heinrich Jammer an.
- * Als jüngstes Kind und Sparte des TSV Wollrode wird die Volkstanzgruppe gegründet. Die Gruppe führt bei vielen gemeindlichen Veranstaltungen Volkstänze vor.
- * Nach den neuen Dorferneuerungsrichtlinien beginnt im Oktober in Wollrode ein Pilotprojekt eine Vorbereitungsphase für die Dorferneuerung. An der Vorphase, die ein halbes Jahr dauern soll, arbeiten 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger mit. Ziel ist es, das Bewußtsein der Bevölkerung für die örtlichen Probleme zu wecken und zu fördern. Örtliche Initiativen sollen aufgespürt und die Bürger sowie die Gemeindegremien über das Themenfeld Dorferneuerung informiert werden.



- * Die Ortsdurchfahrt von Wollrode wird zu einer Großbaustelle. Im oberen Bereich der Kohlenstraße, von Wattenbach kommend, werden Wasserrohre und Versorgungsleitungen von Post und EAM verlegt, um dann mit dem Straßenbau beginnen zu können.

- * Rund 100 Wollröder treffen sich in der Gaststätte, um sich über die geplante Dorferneuerung in ihrem Ort zu informieren. Im Rahmen der Vorphase werden Arbeitsgruppen für verschiedene Bereiche gebildet.

1990

- * Nun ist es amtlich, der Guxhagener Ortsteil Wollrode wird in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen. Damit kann über einen Zeitraum von neun Jahren die Dorferneuerung im Ortsteil in Angriff genommen werden.
- * Zum Hallenabschluß 1990 konnte der TSV Wollrode den größten Erfolg in seiner Vereinsgeschichte feiern. Unter dem Motto „Ein Handballdorf steigt auf“ ist es dem TSV gelungen, im gesamten Seniorenbereich (drei Herrenmannschaften und zwei Damenmannschaften) die Meisterschaft zu erringen und in die nächsthöhere Spielklasse aufzusteigen. Der letzte Spielsonntag wurde vom hessischen Rundfunk verfolgt, der den Erfolg der Handballmannschaften in einer Sportsendung im 3. Programm dokumentierte.



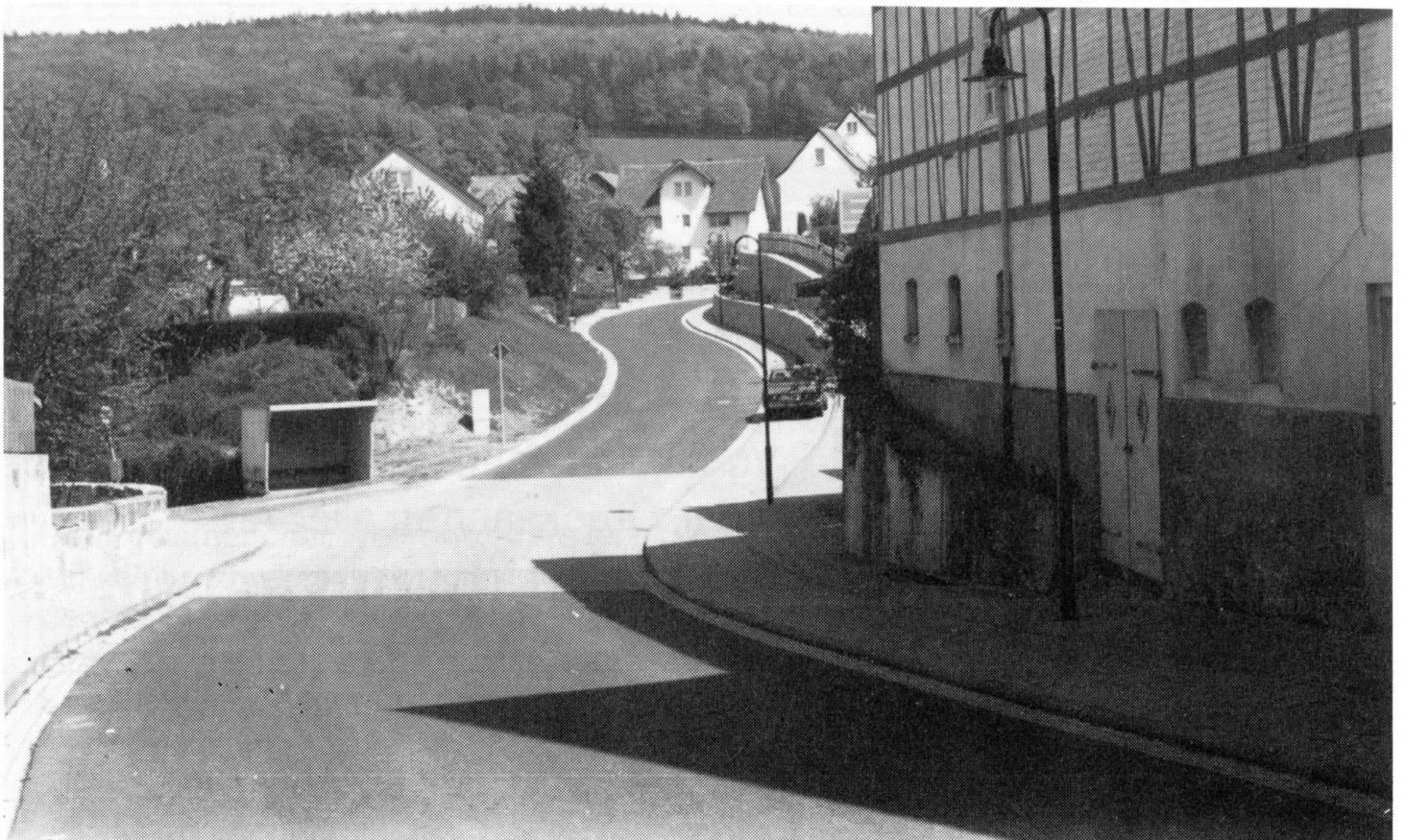
- * In Verbindung mit dem Feuerwehrfest des Bezirks Mitte feiert die Freiwillige Feuerwehr ihr 60-jähriges Bestehen. Die Feuerwehr zählt zur Zeit 127 Mitglieder, davon sind 8 Frauen und 30 Männer als aktiv gemeldet.
- * Zum Abschluß der Vorphase im Rahmen der Dorferneuerung wird in Wollrode ein Dorferneuerungsbeirat gebildet, dem 23 Bürgerinnen und Bürger des Ortsteils angehören. Rechtzeitig wurde bei einer Ortsbesichtigungstermin mit Vertretern des Ministeriums der Leistungsumfang und die Ziele der Dorfentwicklung festgelegt. Als Dorferneuerungsgebiet gelten die Grenzen der Bebauung vor dem Kriege, mit den Exklaven Hof Schwarzenbach, Kurze Straße und dem Gebiet am Sportplatz. Noch im gleichen Jahr wird vom Gemeindevorstand die Planung für den Dorfentwicklungsplan an ein namhaftes Architekturbüro vergeben. Die Dorferneuerungsplanungen sollen bis zum Januar 1992 abgeschlossen sein.
- * In vollem Gange sind die Arbeiten für die Ortsdurchfahrt in Wollrode. Besonders die aufwendigen Stützmauern aus Sandstein verursachen immense Kosten. Die Gemeinde Guxhagen wird für die Nebenanlagen (Gehwege, Straßenbeleuchtung, teilweise Mauern) über 800.000,--DM aufbringen müssen. Ursprünglich war ein Betrag von 436.000,--DM veranschlagt. Mit der Ortsdurchfahrt wird gleichzeitig die Wasserleitung in der Kohlenstraße erneuert. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 300.000,--DM
- * Im Zuge des Ausbaues der Ortsdurchfahrt tauchen auch bautechnische Probleme in den Nebenstraßen auf. In der Wendelgasse werden ebenfalls der Kanal und die Wasserleitung komplett erneuert. Ebenso in der Straße „An der Kirche“.
- * Die Landwirte und Jagdgenossen aus Wollrode legen eine Feldholzinsel auf dem Gelände am Nordportal des Kehrenbergtunnels an. 10.000,--DM und 200 Arbeitsstunden werden investiert. Vor zwei Jahren hatten die Landwirte die Montagehalle am Nordportal von der Deutschen Bundesbahn gekauft, in der gemeinschaftlich genutzte Landmaschinen untergebracht sind.

1991

- * Die Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten an der Kirche sind abgeschlossen. Zwei Jahre wurde neu verputzt, ein neuer Fußboden verlegt und viele Verschönerungen vorgenommen. Nun hat die Gemeinde wieder einen wunderschönen Raum für alle Gottesdienste.
- * Der Posaunenchor Wollrode-Körle feiert vom 17. bis 19. Mai sein 25-jähriges Bestehen. Mit seinen etwa 25 meist jungen Bläserinnen und Bläsern wirkt der Chor regelmäßig bei den Festgottesdiensten sowie Feierlichkeiten mit. Pfarrer Reinhard Heubner aus Körle ist seit 16 Jahren Dirigent des Chores, nachdem er diesen im Jahre 1975 von Gründer Pfarrer Rolf Böttcher übernommen hatte.



- * Endlich ist es soweit, die Ortsdurchfahrt (Kohlenstraße) ist fertiggestellt. Sie ist in der Tat eine Visitenkarte für den Ortsteil geworden. Alle Bewohner von Wollrode hatten während der Bauzeit Unannehmlichkeiten. Die Anwohner der Kohlenstraße konnten mit ihren Fahrzeugen über lange Zeit nicht mehr zu ihren Grundstücken und Garagen, mußten als Fußgänger über Gräben und Schotterhaufen klettern. Aber heute kann man feststellen, daß sich die Kohlenstraße sehen lassen kann und eine erhebliche Verbesserung des Ortsbildes darstellt. Wollrode hat eine neue Ortsdurchfahrt bekommen und damit einen ansprechenden Ort.



Wir machen den Weg frei

**NEU! UNSER  GELDAUTOMAT VERSORGT
SIE MIT BARGELD RUND UM DIE UHR.**

Wir haben unser Serviceangebot erweitert. Unser ec-Geldautomat bedient Sie Tag und Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen. Spielend leicht, schnell und sicher durch Ihre persönliche Geheimnummer.



Raiffeisenbank

Guxhagen e.G.